



Industrie

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Geschäftsbericht 2008

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf einen Blick

		2008	2007
Beitragseinnahme brutto	Mio.€	2.486	2.780
Beitragsentwicklung brutto**	%	-10,6	71,0
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio.€	1.188	1.067
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio.€	811	858
Schadenquote f.e.R.	%	68,3	80,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio.€	260	248
Kostenquote f.e.R.	%	21,9	23,2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	Mio.€	80	-63
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote) f.e.R.	%	90,1	103,7
Kapitalanlagen	Mio.€	5.212	5.734
Kapitalerträge	Mio.€	344	256
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	Mio.€	96	149
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio.€	175	245
Steueraufwand / Steuerertrag (-)	Mio.€	27	58
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	Mio.€	150	183
Jahresüberschuss	Mio.€	—	—
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zuzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio.€	176	86
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio.€	287	302
Genussrechtskapital	Mio.€	30	30
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio.€	250	250
Schwankungsrückstellung	Mio.€	583	587
übrige versicherungstechnische Rückstellungen*	Mio.€	4.111	4.216
gesamt	Mio.€	5.261	5.384
vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	442,9	504,7
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R.	%	303,2	351,9
Versicherungsverträge	1.000 Stück	604	562
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	253	234
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	1.901	1.435

* Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

** Die Angaben für 2007 sind z.T. auf die Vorgängergesellschaft bezogen und daher mit denen von 2008 nur bedingt vergleichbar.



Industrie

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Geschäftsbericht 2008



Inhalt

	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
6	Aufsichtsrat
7	Vorstand
8	Bericht des Aufsichtsrates
	Lagebericht
10	Geschäft und Rahmenbedingungen
12	Ertragslage
28	Vermögenslage
33	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
35	Nachtragsbericht
36	Risikobericht
43	Prognosebericht
	Anlage zum Lagebericht
46	Umfang des Geschäftsbetriebes
	Jahresabschluss
48	Bilanz
50	Gewinn- und Verlustrechnung
52	Anhang
75	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
76	Adressen

Anmerkung: In den Tabellen dieses Berichts wird eine „0“ dann verwendet, wenn der Wert einer Position rechnerisch null ist; der Leerstrich (—) wird verwendet, wenn für diese Position kein Wert vorliegt. Die angegebenen Werte sind auf 100T€ gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können. Quoten sind centgenau gerechnet.

Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
Vorsitzender des Vorstands der Talanx AG,
Hannover
Vorsitzender

Dieter von der Heide *
Angestellter,
Essen
Stellvertretender Vorsitzender
(bis 8. 3. 2008)

Jutta Mück
Angestellte,
Oberhausen
Stellvertretende Vorsitzende (seit 8.5.2008)

Friedrich Späth
Essen
Stellvertretender Vorsitzender

Andreas Bradel *
Angestellter,
Essen
(seit 8. 3. 2008)

Johannes Funck *
Angestellter,
Mülheim

Dr. Erwin Möller
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA,
Hannover

Dr. Immo Querner
Mitglied des Vorstands der Talanx AG,
Hannover

Katja Sachtleben-Reimann *
Angestellte,
Hannover

Ulrich Weber
Mitglied des Vorstands der
Evonik Industries AG,
Essen

* Arbeitnehmervertreter.

Vorstand

Dr. Christian Hinsch
Burgwedel
Vorsitzender

Rolf Abhoff
Menden

Thomas Emmert
Sehnde

Gerhard Heidbrink
Sehnde

Peter Hoffacker
Aachen

Karl-Gerhard Metzner
Hürth

Jens Wohlthat
Hannover

Ulrich Wollschläger
Köln

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2008 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in seinen Sitzungen am 8.5.2008 und 4.11.2008 sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und uns von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Auch im Berichtsjahr 2008 nahmen die Informationen zum Umsetzungsstand der Gerling-Integration einen wichtigen Teil der Berichterstattung ein. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat insbesondere über die Fortschritte der Integration der Auslandsniederlassungen in ausländische Risikoträger unterhalb der HDI-Gerling International Holding AG, die IT-Integration und laufende Aktivitäten zur Sicherung der bestehenden Kundenbeziehungen vor dem Hintergrund eines wettbewerbsintensiven Industrieversicherungsmarktes. Vor dem Hintergrund der weltweiten Krise der Finanzmärkte berichtete der Vorstand zudem über ihre unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf das Unternehmen.

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrates bildete auch die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und zur Planung für das Geschäftsjahr 2009. Für das Berichtsjahr erläuterte der Vorstand zudem Hintergründe für Abweichungen von den Plänen, die der Aufsichtsrat entsprechend nachvollziehen konnte.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2008 stimmte der Aufsichtsrat u. a. einer Beteiligung der Gesellschaft an der Garantiezusage für die Hypo Real Estate-Gruppe sowie der Übertragung der Erneuerungsrechte der niederländischen Niederlassung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG auf die HDI-Gerling Verzekeringen N.V. zu.

Arbeit der Ausschüsse

Der aus den Herren Herbert K. Haas, Friedrich Späth und Dr. Erwin Möller bestehende Personalausschuss kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen, entschied im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und bereitete Beschlussfassungen des Gesamtaufichtsrates vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende informierte das Aufsichtsratsplenum jeweils in der folgenden Sitzung über wichtige Beratungspunkte.

Prüfung des Jahresabschlusses

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12. 2008 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 24. 4. 2009 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Am 8. 3. 2008 verstarb plötzlich und unerwartet Herr Dieter von der Heide, der dem Aufsichtsrat der Gesellschaft als Arbeitnehmervertreter seit 2004 angehörte. Der Aufsichtsrat hat diese Nachricht mit Bestürzung zur Kenntnis genommen und den Angehörigen sein tief empfundenes Beileid ausgesprochen. Als Ersatzmitglied ist Herr Andreas Bradel von den Arbeitnehmern in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Veränderungen im Vorstand

In seiner Sitzung am 8. 5. 2008 hat der Aufsichtsrat Herrn Thomas Emmert mit Wirkung vom 1.10. 2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 24. April 2009

Für den Aufsichtsrat

Herbert K. Haas
(Vorsitzender)

Umfeld

Das Jahr 2008 war geprägt von der größten Finanzmarktkrise seit Jahrzehnten. Als Keimzelle dieser Krise ist das Subprime-Segment des US-Immobilienmarktes anzusehen. Sie führte insbesondere zu einer Vertrauenskrise in die Stabilität des weltweiten Finanzsystems sowie der Banken untereinander. Staatliche Interventionen und Stützungsmaßnahmen in einem bis dahin unbekanntem Umfang waren die Folge. Weltweite Leitzinssenkungen der Zentralbanken haben die fiskalpolitischen Maßnahmen auf der monetären Seite unterstützt.

Die deutsche Versicherungsbranche blieb 2008 noch von den Folgen des rezessiven Konjunkturverlaufs verschont. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) rechnet für das Jahr 2008 mit einem Beitragswachstum von 1,5 % für die Versicherungswirtschaft insgesamt. Diese Entwicklung wird unter anderem durch die private Sachversicherung beeinflusst, die 2008 ein Plus von 5 % aufweist. Die Kfz-Versicherung hingegen dämpft mit einem Minus von 1,7 % die Beitragsentwicklung. Prämieeinbußen ergeben sich außerdem voraussichtlich in der industriellen Sachversicherung (-1,3 %) sowie in der Transportversicherung (-1,0 %). In den übrigen Schaden- und Unfall-Sparten werden gleichbleibende oder leicht steigende Beitragseinnahmen erwartet. Für 2008 wird mit einer kombinierten Schaden- und Kostenquote von 95 % gerechnet. Sie liegt damit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (95,7%).

Unternehmen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG betreibt das Versicherungsgeschäft für gewerbliche und industrielle Kunden. Dabei kann das Unternehmen auf eine mehr als 100-jährige Erfahrung zurückgreifen. Über elf Niederlassungen in Deutschland, eigene Auslandsstandorte an den wichtigen Industriemärkten und eine Kooperation mit der Royal & SunAlliance bietet das Unternehmen heute weltweiten Versicherungsschutz an. Sach-, Haftpflicht- und Unfalldeckungen gehören dabei genauso zum Portfolio der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG wie Flottenversicherungskonzepte, Transport- oder D&O-Deckungen. Zudem bietet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG über ihre Tochtergesellschaft HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH ihren Kunden ein umfangreiches Know-how in Sachen Risk-Engineering*. Ingenieure und Versicherungsexperten der Gesellschaft analysieren Schwachpunkte, erstellen Sicherheitskonzepte und prüfen zum Beispiel die Umsetzung von Brandschutzmaßnahmen oder führen Fahrerschulungen zur Minderung von Schadenquoten in der Kfz-Flottenversicherung durch.

Im Ausland konnte die Integration der vormaligen Niederlassungen der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG in die Strukturen der HDI-Gerling International Holding AG planmäßig abgeschlossen werden. Die Niederlassungen in Mittel- und Osteuropa (Tschechien, Ungarn, Österreich) sowie das Geschäft der slowakischen Tochtergesellschaft wurden in die HDI Versicherung AG (Wien) integriert, das spanische und belgische Niederlassungsgeschäft wurde von der jeweiligen Landesgesellschaft rückwirkend zum 1.1.2008 übernommen und die Erneuerungsrechte der Niederlassung in Amsterdam wurden auf die HDI-Gerling Verzekeringen N.V., Rotterdam, übertragen. Die Niederlassung befindet sich in Abwicklung. Die HDI-Gerling Polska TU S.A. schließlich wurde rückwirkend zum 1.1.2008 auf die HDI-Gerling International Holding AG abgespalten. Hierdurch wurde ein Prämienvolumen in einer Größenordnung von rund 300 Mio.€ an die lokalen Tochtergesellschaften der HDI-Gerling International Holding AG abgegeben.

* Risk Engineering: Besondere Form des Riskmanagements unter Anwendung speziellen technischen Know-Hows.

Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2008 war das Industrieversicherungsgeschäft durch einen unverändert harten Wettbewerb gekennzeichnet. Der Markt hatte in der Industrieversicherung – und zwar ausnahmslos in allen Sparten – erneut rückläufige Prämien zu verzeichnen. Im mittleren Kundensegment konkurrieren neben neu in den deutschen Markt eingetretenen ausländischen zunehmend auch wieder inländische mittelgroße Wettbewerber um Marktanteile. Trotz dieser schwierigen Marktbedingungen verlief die geschäftliche Entwicklung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG insgesamt zufriedenstellend.

Im Vergleich zu 2007 zeigt das versicherungstechnische Geschäft vor Schwankungsrückstellung eine sehr erfreuliche Entwicklung im Ergebnis von –62,9 Mio.€ im Vorjahr auf 79,7 Mio.€ im Geschäftsjahr 2008. Während im Vorjahr die integrationsbedingte Zusammenführung der Versicherungsbestände hohe Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung nach sich zog, ergab sich für das Berichtsjahr eine geringfügige Zuführung in Höhe von 0,7 (–159,0) Mio.€.

Das Ergebnis des allgemeinen Geschäfts beläuft sich auf 96,2 (149,2) Mio.€. Im Kapitalanlageergebnis hat die Finanzmarktkrise erkennbare Spuren hinterlassen. Während die Einbrüche am Aktienmarkt durch die seit Frühjahr 2008 verfolgte Sicherungsstrategie begrenzt werden konnten, mussten festverzinsliche Titel emittentenbedingt wertberichtigt werden.

Im außerordentlichen Ergebnis zeigten sich noch Integrationseffekte, namentlich Erträge aus der Veräußerung der Erneuerungsrechte an die lokale Gesellschaft in den Niederlanden sowie Aufwendungen aus Beratungsleistungen. Der Steueraufwand entfällt im Wesentlichen auf die lokalen Ergebnisse der Auslandsniederlassungen. Auf Basis des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde ein Gewinn in Höhe von 150,1 (182,8) Mio.€ an die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG abgeführt.

Das Geschäftsergebnis der HDI Industrie Versicherung AG stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2008 Mio. €	2007 Mio. €
Versicherungsgeschäft (netto)		
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung und Beitragsrückerstattung	79,0	–56,2
Aufwand für Beitragsrückerstattung	–0,7	6,7
Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	–0,7	159,0
Ergebnis des versicherungstechnischen Geschäfts	79,0	96,1
Allgemeines Geschäft		
Erträge	791,6	605,0
Aufwendungen	695,4	455,8
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	96,2	149,2
Außerordentliches Ergebnis		
Erträge	2,0	—
Aufwendungen	0,5	4,6
Außerordentliches Ergebnis	1,5	– 4,6
Geschäftsergebnis vor Steuern	176,7	240,7
Steueraufwand	26,6	57,9
Erträge aus Verlustübernahme	—	—
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	150,1	182,8
Jahresüberschuss	—	—

Versicherungsgeschäft

Die Bruttobeitragseinnahmen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG lagen mit 2.486,2 (2.780,1) Mio.€ ca. 10 % unter dem Vorjahreswert. Die Entwicklung verlief jedoch im selbst abgeschlossenen und im in Rückdeckung übernommenen Geschäft uneinheitlich.

Neben der allgemeinen, marktbedingten Entwicklung gingen die Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft auch wegen einer noch integrationsbedingten Umgliederung im Auslandsgeschäft auf 2.014,9 (2.385,1) Mio.€ zurück. Hiervon entfielen auf die Integration der ausländischen Niederlassungen Tschechien, Österreich, Ungarn, Belgien und Spanien sowie der HDI-Gerling Polska TU S.A. in die Organisation der HDI-Gerling International AG ca. 300 Mio.€.

Der Nettobeitragsanteil am selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhte sich demgegenüber auf 1.032,4 (922,0) Mio.€. Dies entspricht einem Selbstbehalt von 51,2 (38,7) %.

Das indirekte Geschäft entwickelte sich nicht zuletzt durch zunehmende Übernahmen von ausländischen Gesellschaften der Sachgruppe positiv auf 471,3 (395,0) Mio.€. Auch der Nettoanteil am indirekten Geschäft erhöhte sich von 114,8 Mio.€ im Vorjahr auf 165,1 Mio.€ im Berichtsjahr; das entspricht einem Selbstbehalt von 35,0 (29,1) %.

Die gesamten Nettobeiträge lagen im Berichtsjahr mit 1.197,5 (1.036,8) Mio.€, d. h. einem Selbsthalt von 48,2 (37,3) %, dennoch über dem noch von Sondereffekten (US-Casualty) beeinflussten Vorjahreswert. Hierin spiegelt sich unter anderem die gegenüber dem Vorjahr veränderte Rückversicherungsordnung wider.

Beiträge		2008	2007
		Mio. €	Mio. €
selbst abgeschlossenes Geschäft	brutto	2.014,9	2.385,1
	rück	982,5	1.463,1
	netto	1.032,4	922,0
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	brutto	471,3	395,0
	rück	306,2	280,2
	netto	165,1	114,8
Insgesamt	brutto	2.486,2	2.780,1
	rück	1.288,7	1.743,3
	netto	1.197,5	1.036,8

Bruttobeiträge des Geschäftsjahres, selbst abgeschlossenes Geschäft

	Mio. €	in %
Haftpflichtversicherung	699,9	34,7
Feuerversicherung	278,4	13,8
Kraftfahrzeugversicherung	273,6	13,6
Transport- und Luftfahrtversicherung	245,3	12,2
Technische Versicherungen	183,0	9,1
Unfallversicherung	78,0	3,9
Sonstige Versicherungen	256,7	12,7
Summe	2.014,9	100,0

Die Entwicklung auf der Schadenseite verlief für die Gesellschaft weitgehend erfreulich. Sowohl Großschadenergebnisse als auch Schäden durch Naturereignisse, hier sind besonders mehrere Hagelschäden in Deutschland zu nennen, hatten auf das Gesamtergebnis keine überproportionalen Auswirkungen. Sondereinflüsse waren anders als im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Sowohl die Brutto- als auch die Nettoschadenquote gingen dementsprechend auf 73,7 (79,8) % bzw. 68,3 (80,5) % deutlich zurück. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb von 473,0 (523,6) Mio.€ brutto wurden durch Rückversicherungsprovisionen auf 259,8 (247,8) Mio.€ netto reduziert.

Daraus resultierte eine nahezu unveränderte Bruttokostenquote von 18,5 (18,6) % und mit 21,9 (23,2) % eine etwas günstigere Nettokostenquote. Die Schaden-/Kostenquote netto erreichte somit einen Wert von 90,2 (103,7) %, während der Bruttowert bei 92,2 (98,4) % lag.

Versicherungsgeschäft insgesamt

		2008 brutto	2008 netto	2007 brutto	2007 netto
Beiträge	Mio. €	2.486,2	1.197,5	2.780,1	1.036,8
Verdiente Beiträge	Mio. €	2.559,9	1.187,9	2.819,4	1.066,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	1.887,1	810,8	2.249,6	858,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	473,0	259,8	523,6	247,8
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	189,1	79,7	16,5	-62,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	-0,7	-0,7	159,0	159,0
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	188,4	79,0	175,5	96,1
Schadenquote	in %	73,7	68,3	79,8	80,5
Kostenquote	in %	18,5	21,9	18,6	23,2
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	92,2	90,2	98,4	103,7

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ist ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 79,7 (-62,9) Mio.€ zu verzeichnen, der durch eine Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,7 (-159,0) Mio.€ zu einem Gewinn von 79,0 (96,1) Mio.€ führte.

Auslandsgeschäft zeichnete die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im direkten Geschäft vor allem über die zahlreichen ausländischen Niederlassungen (420,5 Mio.€) und im indirekten Geschäft über das Fronting von Royal & SunAlliance bzw. anderen Partnern, die das Auslandsgeschäft deutscher Kunden, das Teil von internationalen Versicherungsprogrammen ist, nach den Vorgaben von HDI-Gerling vorzeichneten.

Die Garantiemittel, die sich aus Eigenkapital, Genusssrechtskapital, nachrangigen Verbindlichkeiten und versicherungstechnischen Rückstellungen (ohne Rückstellung für Beitragsrück-
erstattung) zusammensetzen, belaufen sich auf 5.261,0 (5.384,2) Mio.€; die Garantiemittel-
quote, bezogen auf die gesamten verdienten Nettobeiträge liegt damit bei 442,9 (504,7) %.

Der Rückgang des Eigenkapitals ist auf die integrationsbedingte Abspaltung der HDI-Gerling
Polska TU S.A. im Rahmen der Neuordnung der gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der
Konzerngesellschaften in Polen zurückzuführen.

Garantiemittel		2008	2007
Eigenkapital	Mio. €	287,5	301,7
Genusssrechtskapital	Mio. €	30,0	30,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. €	250,0	250,0
Schwankungsrückstellung	Mio. €	582,8	587,3
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Mio. €	4.110,7	4.215,2
Summe	Mio. €	5.261,0	5.384,2
vom verdienten Beitrag f.e.R.	in %	442,9	504,7

Haftpflichtversicherung

In der industriellen Haftpflichtsparte hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Jahr 2008 einen Rückgang der Bruttobeitragseinnahmen auf 699,9 (866,8) Mio.€ zu verzeichnen. Zum einen ist diese Entwicklung in einem Umfang von 114,7 Mio.€ auf die bereits beschriebenen Umgliederungen im außerdeutschen Geschäft zurückzuführen. Der verbleibende Beitragsrückgang resultiert in erster Linie aus der konsequenten Fortführung der ertragsorientierten Zeichnungspolitik in dem im Berichtsjahr weitgehend noch weichen Markt.

Im gleichen Zuge sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle signifikant auf 556,3 (835,6) Mio.€ zurückgegangen. Die Gründe liegen einerseits in den oben angesprochenen Umgliederungen im außerdeutschen Geschäft und andererseits in den im Vorjahr vorgenommenen starken Rückstellungsanhebungen für Risiken in den USA, die schon seit längerer Zeit nicht mehr gezeichnet werden.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung konnte die Sparte auf 34,9 (–34,4) Mio.€ erheblich verbessern. Auch nach Abzug der Rückversicherungsabgaben wurde mit einem Nettoergebnis von –26,7 (–33,3) Mio. € eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erreicht. Nach Entnahme von 14,1 Mio.€ aus der Schwankungsrückstellung verbleibt für die Haftpflichtsparte ein versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von –12,5 (100,4) Mio.€.

Die Schadenquote brutto beträgt 78,0 % und liegt damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 89,3 %, der noch von starken Reserveanhebungen zu mittlerweile nicht mehr gezeichneten Risiken in den USA geprägt war. Die Schadenquote netto liegt bei 76,1 % und damit ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert von 91,9 %, der auch von dem oben erwähnten Sondereffekt beeinflusst war.

Die Einschätzung und Versicherung von Haftpflichtrisiken erfordert qualifizierte Spezialisten mit langjähriger Erfahrung sowie entsprechende Verfahren zur Risikomessung, die ständig im Hinblick auf neue Entwicklungen und entsprechende Deckungskonzepte angepasst und weiterentwickelt werden müssen. HDI-Gerling verfügt über hochqualifizierte Experten, die die Kunden der Gesellschaft umfassend zu Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikominde- rung und im Hinblick auf neue rechtliche und technische Entwicklungen beraten.

Haftpflichtversicherung

		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	699,9	306,4	866,8	109,1
Verdiente Beiträge	Mio. €	712,9	297,0	935,6	143,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	556,3	226,0	835,9	132,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	121,7	69,1	133,7	38,3
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	34,9	–26,7	–34,4	–33,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	14,1	14,1	133,7	133,7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	49,0	–12,5	99,3	100,4
Schadenquote	in %	78,0	76,1	89,3	91,9
Kostenquote	in %	17,1	23,3	14,3	26,6
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	95,1	99,4	103,6	118,5

Da Haftpflichtschäden vielfach eine lange Abwicklungsdauer von der Schadenentstehung über die Erkennung des Schadens bis zur abschließenden Regulierung aufweisen, muss sich der Versicherungsnehmer darauf verlassen können, dass sein Versicherer verlässlich auch viele Jahre nach der Risikoentstehung als Partner bei der Schadenregulierung zur Verfügung steht. Die hierfür erforderliche finanzielle Stabilität des Versicherers setzt auch ein risikoadäquates Niveau der Versicherungsbeiträge voraus. Als langfristig denkender Partner achtet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG daher besonders darauf, die Beiträge entsprechend sich ändernder Risiken zu kalkulieren.

Die Gesellschaft wird daher gerade in dem in vielen Wirtschaftsbereichen besonders schwierigen Umfeld des laufenden Jahres die zur Verlängerung bzw. zur Neuzeichnung anstehenden Risiken individuell sehr sorgfältig prüfen und unter Einsatz professioneller Risikomanagement-Instrumente angemessene Deckungskonzepte und Vertragsbedingungen anbieten.

Feuerversicherung

Die Beitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG waren im Geschäftsjahr 2008 rückläufig. Sie sanken deutlich auf 278,4 (411,8) Mio.€. Dieser Rückgang wurde in Höhe von 61,4 Mio.€ durch die bereits beschriebenen Umstrukturierungen innerhalb der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe im Ausland bestimmt. Zudem wurde ein Teil der vormaligen Feuer-Verträge in einer Größenordnung von rund 20 Mio.€ der Sparte All-Risk zugeordnet. Schließlich mussten in einem Umfeld intensiven Wettbewerbs partielle Beitragsreduzierungen von rund 52,0 Mio.€ zugestanden werden.

Auf der Schadenseite zeigte das Geschäftsjahr 2008 einen für das Unternehmen erfreulichen Verlauf. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in der Sparte Feuer verzeichneten einen Rückgang auf 145,6 (270,5) Mio.€. Die Bruttoschadenquote lag mit 50,9 (66,4) % nochmals unter dem Vorjahresniveau. Auch bei dieser Entwicklung spielten Sondereinflüsse aus den Vorjahren eine maßgebliche Rolle.

Unabhängig von den aktuellen Marktentwicklungen hat die Begleitung der Risiken durch die HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH, eine Tochtergesellschaft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, einen hohen Stellenwert. Neben dem technischen Underwriting und dem professionellen Schadenmanagement leistet das Risk Engineering der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH wertvolle Unterstützung in der Erkennung und Beurteilung von Risiken.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Geschäftsjahr 53,5 (67,4) Mio.€. Die Bruttokostenquote stieg auf 18,7 % (16,6 %). Auch in diesen Kennzahlen sind die Sondereinflüsse der Umstrukturierungen sichtbar. In der Sparte Feuer erzielte die Gesellschaft ein versicherungstechnisches Bruttoergebnis in Höhe von 72,1 (51,7) Mio.€.

Vor Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 3,1 (20,6) Mio.€. Aufgrund der gesunkenen Beitragsbasis ergibt sich nach der Zuführung im Vorjahr in Höhe von 29,2 Mio.€ eine Entnahme der Schwankungsrückstellung in Höhe von 12,7 Mio.€, nach der sich das Nettoergebnis auf 15,9 (–8,6) Mio.€ verbessert.

Feuerversicherung		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	278,4	71,7	411,8	93,3
Verdiente Beiträge	Mio. €	286,1	50,4	407,1	91,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	145,6	22,6	270,5	48,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	53,5	20,1	67,4	17,3
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	72,1	3,1	51,7	20,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	12,7	12,7	– 29,2	– 29,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	84,9	15,9	22,5	– 8,6
Schadenquote	in %	50,9	44,8	66,4	53,0
Kostenquote	in %	18,7	39,9	16,6	18,8
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	69,6	84,7	83,0	71,8

Kraftfahrzeugversicherung

Die Anzahl der Fahrzeuge, die auf gewerbliche Halter zugelassen sind, wächst in Deutschland seit Jahren nur gering. Für Kraftfahrzeugversicherer bedeutet dies, dass Wachstum nur über Marktanteilsgewinne im Verdrängungswettbewerb zu erzielen ist. Im Segment der Flotten über 5.000 Fahrzeuge wurden zudem international agierende ausländische Versicherungsunternehmen zunehmend aktiv. Schließlich drängten, dem verstärkten Wettbewerb im Privatmarkt ausweichend, auch neue Akteure vor allem auf den Markt der PKW-Flotten. Für die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG war das Geschäft wie im Vorjahr durch einen konstant hohen Wettbewerbsdruck geprägt. In einigen Marktsegmenten ist eine Absenkung des Prämiengefüges auf ein nicht mehr risikoadäquates Niveau festzustellen.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG konnte bei einem leichten Rückgang der Bruttobeitrageinnahmen in der Sparte Kraftfahrt auf 273,6 (277,4) Mio.€ vor allem im Bereich der Flotten über 200 Fahrzeuge ihre maßgebliche Marktposition halten. Durch die Neuordnung innerhalb der Sachversicherungsgruppe konnten die Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens noch eindeutiger auf das Segment der großen Flotten eingestellt werden. Der Ausbau der Servicequalität hatte daher in diesem Jahr Priorität.

In der Kraftfahrzeugversicherung führten im selbst abgeschlossenen Geschäft moderat sinkende Prämien und steigende Schadenbedarfe zu einer Bruttoschadenquote von 88,4 (86,4) % für das Geschäftsjahr 2008. Das Bruttoergebnis ist durch mehrere außergewöhnliche Hagelereignisse im Frühsommer belastet. Die Bruttokostenquote von 17,8 (20,7) % ist erneut durch Aufwendungen zur Reorganisation erhöht, wenn auch in geringerem Maße als im Vorjahr. Brutto führt dies zu einer Schaden-/Kostenquote von 106,2 (107,1) %.

Durch die in den letzten Jahren stark variierenden Eigenbehaltsquoten im Kfz-Versicherungsgeschäft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG und die Rückversicherungsrelevanz eines Hagelereignisses spiegelte sich das Bruttoergebnis in Höhe von –17,3 (–21,9) Mio.€ nicht in gleichem Umfang im Nettoergebnis in Höhe von –11,5 (–14,1) Mio.€ wider.

Nach der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung verbleibt ein Nettogewinn von 13,0 (–3,2) Mio.€ im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Kraftfahrzeugversicherung

		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	273,6	230,9	277,4	244,5
Verdiente Beiträge	Mio. €	277,7	233,8	278,1	246,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	245,4	202,2	240,4	208,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	49,4	43,2	57,6	50,1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	–17,3	–11,5	–21,9	–14,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	24,4	24,4	10,9	10,9
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	7,1	13,0	–11,0	–3,2
Schadenquote	in %	88,4	86,5	86,4	84,7
Kostenquote	in %	17,8	18,5	20,7	20,3
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	106,2	105,0	107,1	105,0

Für 2009 erwartet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG einen weiterhin angespannten Markt mit einer leichten Abnahme des eigenen Marktanteils im industriellen Kfz-Versicherungsgeschäft. Die Gründe für diese Entwicklung liegen in der risikoadäquaten Zeichnungspolitik des Unternehmens in einem teilweise nicht mehr bedarfsgerecht agierenden Markt. Durch die Differenzierung und Stabilisierung der Risikobeurteilungen in allen Kundengruppen beabsichtigt das Unternehmen jedoch die Ertragskraft der Sparte auszubauen, so dass 2010 wieder mit einer Steigerung des verdienten Beitrages gerechnet werden kann.

Das Leistungsportfolio der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Kfz-Flottengeschäft wird 2009 hinsichtlich der verschiedenen Anforderungen von Fuhrparkbetreibern weiterhin ergänzt und abgerundet. Das Unternehmen setzt dabei unter anderem auf das Risikomanagement und die Servicedienstleistungen der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH.

Zudem wird die Sparte die Potenziale aus der Konzentration des Geschäfts ausschließlich auf Industrie- und Konzernrisiken nutzen und Produkte und Services ganz auf diese Kundensegmente fokussieren.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Im Segment der Transport- und Luftfahrtversicherung konnte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG trotz eines scharfen Wettbewerbs und des als Folge zurückgehenden Beitragsvolumens des Gesamtmarktes ihre führende Marktposition halten. Die Bruttobeitragseinnahmen der Sparten beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf 245,3 (286,9) Mio.€. Der Rückgang ist in erster Linie auf die bereits beschriebenen Umstrukturierungen innerhalb der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe zurückzuführen.

Der Beitragsentwicklung steht eine Bruttoschadenquote von 81,2 (69,5) % gegenüber. In der Sparte Transport macht sich hier vor allem ein Hagelereignis, von dem unter anderem ein Auslieferungslager von Neuwagen betroffen war, bemerkbar. Darüber hinaus wurden in der Sparte die Schadenrückstellungen gestärkt, um erwartete Preissteigerungen bei der Schadenbeseitigung aufzufangen. Die Sparte Luftfahrt konnte im Geschäftsjahr 2008 eine Verbesserung der Schadenquote gegenüber dem Vorjahr erreichen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle betragen insgesamt 191,2 (200,4) Mio.€.

Positive Luftfahrt-Abwicklungsergebnisse, an denen die Rückversicherer 2008 überproportional partizipierten, führten zu einer höheren Nettoschadenquote. Nach Abzug der Rückversicherung betrug die Nettoschadenquote der Transport- und Luftfahrtversicherung insgesamt 88,3 (70,8) %.

Durch die erhebliche Absenkung der absoluten Kosten um 16,6 % konnte die Kostenquote mit 24,0 (23,5) % nahezu konstant gehalten werden.

Das versicherungstechnische Ergebnis brutto liegt bei –8,5 (15,5) Mio.€. Nach Rückversicherung und Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 13,5 (10,6) Mio.€.

Transport- und Luftfahrtversicherung

		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	245,3	195,9	286,9	226,5
Verdiente Beiträge	Mio. €	235,4	184,1	288,4	230,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	191,2	162,6	200,4	163,0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	56,6	50,7	67,7	58,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	–8,5	–25,5	15,5	4,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	39,0	39,0	6,1	6,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	30,5	13,5	21,7	10,6
Schadenquote	in %	81,2	88,3	69,5	70,8
Kostenquote	in %	24,0	27,6	23,5	25,4
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	105,2	115,9	93,0	96,2

Technische Versicherungen

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Elektronik- und Maschinen-Garantie-Versicherungen sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die Bruttobeitrageinnahmen dieser Sparten sind im Vergleich zum Vorjahr auf 183,0 (200,5) Mio.€ zurückgegangen. Diese Entwicklung ist jedoch vollständig auf die bereits beschriebene Umgliederung der ausländischen Niederlassungen zurückzuführen. Wird dieser Aspekt eliminiert, weisen die Sparten analog zu den Vorjahren ein Wachstum aus. Träger des Wachstums waren unverändert das Maschinen- und das Anlagengeschäft.

Der Schadenverlauf des Jahres 2008 war von einer Reihe von Großschäden signifikant beeinflusst. Die Bruttoschadenquote liegt daher mit 70,9 % (59,4 %) deutlich über der des Vorjahres, in dem derartige Schäden ausgeblieben waren. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 122,5 (116,0) Mio.€.

Die Kostenquote erhöhte sich ebenfalls auf 23,3 % (21,7 %). Insgesamt können die Sparten ein positives Bruttoergebnis in Höhe von 11,9 (35,6) Mio.€ ausweisen. Nach Abgabe der Rückversicherungsanteile verbleibt für die Technischen Versicherungen ein Ergebnis in Höhe von –8,8 (20,2) Mio.€.

Technische Versicherungen		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	183,0	75,2	200,5	76,7
Verdiente Beiträge	Mio. €	172,8	64,7	195,2	75,1
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	122,5	65,3	116,0	42,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	40,3	9,1	42,3	11,8
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	11,9	-8,8	35,6	20,2
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	—	—	—	—
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	11,9	-8,8	35,6	20,2
Schadenquote	in %	70,9	101,0	59,4	56,0
Kostenquote	in %	23,3	14,0	21,7	15,7
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	94,2	115,0	81,1	71,7

Unfallversicherung

Das Unfallgeschäft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrzeug-Insassenunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der überwiegende Anteil der Bruttobeitragseinnahmen entfällt dabei auf den Zweig Allgemeine Unfall, der zum größten Teil durch die Gruppenunfallversicherung bestimmt wird.

Im Geschäftsjahr 2008 war die Entwicklung des industriellen Gruppenunfallgeschäfts geprägt von einem intensiven Wettbewerb und einem – wenn auch moderaten – Verfall der Prämien. Diese Entwicklung war insbesondere in Deutschland und in der Schweiz, den Kernmärkten der Gesellschaft im Gruppenunfallgeschäft, zu spüren.

Bei einer Betrachtung der gesamten Sparte wird diese Tendenz jedoch durch die Entwicklung der anderen Versicherungszweige kompensiert. So stiegen die Bruttobeitragseinnahmen der Sparte Unfall insgesamt gegenüber dem Vorjahr leicht an und belaufen sich auf 78,0 (75,8) Mio.€.

Die Schadenquote verringerte sich im Vergleich zu der des Vorjahres nochmals. Vor Abgabe an die Rückversicherung belief sich die Schadenquote im Geschäftsjahr 2008 auf 38,3 (48,7) %. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich auf 28,0 (37,1) Mio.€. Die Steigerung der Kostenquote auf 24,3 (20,0) % dagegen ist durch außergewöhnliche interne Effekte bestimmt. Die Schaden-/Kostenquote brutto beträgt 62,6 (68,7) %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt im Geschäftsjahr 2008 bei 25,8 (22,2) Mio.€. Nach Berücksichtigung des Rückversicherungsanteils sowie der Veränderung der Schwankungsrückstellung verbleibt für die Sparte ein Nettoergebnis in Höhe von 14,6 (4,2) Mio.€.

Unfallversicherung		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	78,0	64,0	75,8	67,2
Verdiente Beiträge	Mio. €	73,1	59,3	76,2	67,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	28,0	27,1	37,1	38,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	17,7	16,0	15,3	13,8
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	25,8	14,9	22,2	13,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	-0,3	-0,3	-9,2	-9,2
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	25,5	14,6	13,0	4,2
Schadenquote	in %	38,3	45,7	48,7	57,4
Kostenquote	in %	24,3	27,1	20,0	20,4
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	62,6	72,8	68,7	77,8

Für 2009 erwartet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für die Unfallsparte ein angespanntes Marktumfeld. Mit innovativen Produkten und einem stabilen, umfassenden Serviceangebot wird das Unternehmen diesem Trend begegnen. So hat bereits im Geschäftsjahr 2008 die Einführung von Assistance- und Rehabilitationsbausteinen zu einem ausgesprochen positiven Echo am Markt geführt. Im laufenden Jahr gilt es, diese vielversprechenden Ansätze fortzusetzen und auszubauen.

Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird bestimmt durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige All-Risk¹⁾ und Extended Coverage (EC)²⁾. Darin enthalten sind auch die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte.

Das Beitragsvolumen der sonstigen Zweige hatte im Geschäftsjahr 2008 einen moderaten Rückgang auf insgesamt 256,7 (265,9) Mio.€ zu verzeichnen.

Die Sparten All-Risk-Sach- und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung hatten 2008 aufgrund von Umschichtungen innerhalb des Bestandes der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG einen deutlichen Beitragszuwachs zu verzeichnen. Die Bruttobeitragseinnahmen für beide Sparten stiegen auf 127,3 (99,1) Mio.€. Auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 69,6 (54,7) Mio.€ gestiegen. Die Bruttoschadenquote liegt mit 59,0 % (52,1 %) über dem Vorjahresniveau. Mit 23,8 (31,2) Mio.€ konnte dennoch ein gutes versicherungstechnisches Bruttoergebnis erzielt werden.

Die EC-Versicherung, die Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, ist analog der All-Risk-Sparten durch Bestandsverschiebungen im Ausland betroffen. Hierdurch ist für den Versicherungszweig ein außerordentlicher Beitragsrückgang auf 67,7 (105,3) Mio.€ zu verzeichnen. Durch das Ausbleiben größerer Schäden aus Naturgefahren fällt die Bruttoschadenquote mit 24,9 % (69,9 %) erheblich niedriger als im Vorjahr aus. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich vor diesem Hintergrund auf 18,0 (75,5) Mio.€.

Sonstige Versicherungen – inklusive All-Risk und Extended-Coverage

		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	256,7	88,4	265,9	104,7
Verdiente Beiträge	Mio. €	251,0	76,3	276,8	106,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	130,0	22,0	194,2	53,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	59,1	30,5	60,8	30,9
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	62,6	23,0	22,0	24,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	—	—	1,1	1,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	62,6	23,0	23,1	25,5
Schadenquote	in %	51,8	28,9	70,2	49,8
Kostenquote	in %	23,5	39,9	22,0	28,9
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	75,3	68,8	92,2	78,7

¹⁾ Im Rahmen der All-Risk- oder Allgefahren-Versicherung besteht Versicherungsschutz bei Zerstörung, Beschädigung oder Abhandenkommen versicherter Sachen durch benannte und unbenannte Gefahren und Schäden, sofern diese nicht ausdrücklich ausgeschlossen sind.

²⁾ Über die Extended-Coverage-Versicherung ist für Industrie- und Handelsbetriebe die Versicherung zusätzlicher Gefahrengruppen und Einzelgefahren (z. B. Sturm oder Hagel) zur Feuerversicherung möglich.

Sonstige Versicherungen – nur All-Risk

		2008 brutto	2008 netto	2007 brutto	2007 netto
Beiträge	Mio. €	127,3	25,9	99,1	17,9
Verdiente Beiträge	Mio. €	117,8	14,1	104,9	18,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	69,6	4,8	54,7	4,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	24,9	10,0	20,0	3,1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	23,8	-1,6	31,2	13,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	—	—	—	—
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	23,8	-1,6	31,2	13,3
Schadenquote	in %	59,0	34,1	52,1	25,5
Kostenquote	in %	21,1	71,1	19,1	16,7
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	80,1	105,2	71,2	42,2

Sonstige Versicherungen – nur Extended Coverage

		2008 brutto	2008 netto	2007 brutto	2007 netto
Beiträge	Mio. €	67,7	15,0	105,3	36,0
Verdiente Beiträge	Mio. €	72,2	15,8	108,0	34,9
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	18,0	10,1	75,5	17,7
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	18,1	6,8	22,9	11,2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	36,7	-1,4	8,0	4,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	—	—	—	—
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	36,7	-1,4	8,0	4,3
Schadenquote	in %	24,9	63,8	69,9	50,8
Kostenquote	in %	25,1	43,4	21,2	32,0
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	50,0	107,2	91,1	82,8

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG betragen im Geschäftsjahr 471,3 (395,0) Mio.€. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte Feuer mit 192,9 (201,2) Mio.€, gefolgt von der Sparte Haftpflicht mit 173,4 (183,5) Mio.€, den Betriebsunterbrechungsversicherungen mit 34,7 (24,3) Mio.€ sowie den Technischen Versicherungen mit 33,7 (28,0) Mio.€. Die Prämiensteigerung in Höhe von 76,2 Mio.€ wurde in hohem Maße bestimmt von den Umstrukturierungen im ausländischen Teil der Gruppe. Die von diesen Einheiten betreuten Verträge waren 2007 noch Bestandteil des selbst abgeschlossenen direkten Geschäfts der Gesellschaft. Im Berichtsjahr hat die HDI Gerling Industrie Versicherung AG Einzelrisiken und/oder Teilportfolios in Rückdeckung übernommen und damit im übernommenen Geschäft ausgewiesen.

Inhaltlich handelt es sich bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für deutsche Kunden führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandsgesellschaften des Talanx-Konzerns, die im Ausland gemäß HDI-Gerling-Vorgaben Fronting-Policen ausgestellt haben oder Gesellschaften des Royal & SunAlliance-Netzwerks. Darüber hinaus wurden auch die Übernahmen von der HDI-Gerling Welt Service AG deutlich ausgeweitet.

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher Großkunden sowie im Rahmen des HDI-Gerling Geschäftsfelds „International“ zentral in Hannover gezeichnete Risiken ausländischer Großunternehmen, die lokal von Talanx-Konzerngesellschaften oder von Dritten vorgezeichnet werden.

Nach einem in weiten Teilen sehr günstigen Schadenverlauf liegt die Nettoschadenquote bei 37,3 % nach 163,9 % im Vorjahr. Bei einer Bruttokostenquote von 13,6 (21,8) % entfallen 10,6 (16,5) % auf die Aufwendungen für Provisionen.

Zu dem versicherungstechnischen Nettoergebnis in Höhe von 111,1 Mio.€ (vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung) haben vor allem Haftpflicht (70,1 Mio.€), Feuer (24,3 Mio.€), die Betriebsunterbrechungsversicherungen (18,5 Mio.€) und die Technischen Versicherungen (7,3 Mio.€) beigetragen. Dem stehen Verluste in den Sparten Kredit und Transport gegenüber.

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	471,3	165,1	395,0	114,8
Verdiente Beiträge	Mio. €	550,8	222,3	362,0	104,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	468,2	83,0	355,1	171,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	74,7	21,1	78,8	27,0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	7,6	111,1	- 74,2	- 98,7
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	- 90,7	- 90,7	45,6	45,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	- 83,1	20,5	- 28,7	- 53,1
Schadenquote	in %	85,0	37,3	98,1	163,9
Kostenquote	in %	13,6	9,5	21,8	25,8
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	98,6	46,8	119,9	189,7

Allgemeines Geschäft

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis der HDI Gerling Industrie Versicherung AG erreichte einen Betrag von 96,2 (149,2) Mio.€.

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit 344,1 (256,0) Mio.€ deutlich über denen des Vorjahres. Dies lag sowohl an deutlich höheren Bruttoerträgen als auch an Gewinnen aus der Veräußerung von Kapitalanlagen. Hinzu kam ein erfreuliches Beteiligungsergebnis von 14,9 (2,9) Mio.€.

In den Aufwendungen enthalten sind im Wesentlichen markt- und emittentenbedingte Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 76,9 (42,6) Mio.€. Bei der Bewertung war werterhellend zu berücksichtigen, dass die Aktienbestände der Gesellschaft im Februar 2009 vollständig veräußert worden sind. Weitere nennenswerte Belastungen ergaben sich aus Kompensationszahlungen aus einer Wertpapierleihe. Nach Aufwendungen in Höhe von 153,3 (83,3) Mio.€ ergab sich damit ein Nettoertrag von 190,8 (172,7) Mio.€. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft damit Risiken und Wertminderungen aus der Kapitalmarktkrise in vollem Umfang berücksichtigt.

Die sonstigen Erträge und sonstigen Aufwendungen verzeichnen im Berichtsjahr einen deutlichen Anstieg. In Folge der erheblichen Währungskursvolatilitäten des Berichtsjahres sind in den Erträgen von 447,5 (349,0) Mio.€ Währungskursgewinne von 413,5 Mio.€ und in den Aufwendungen von 542,1 (372,5) Mio.€ Währungskursverluste von 389,3 Mio.€ enthalten. Die auf US-Dollar entfallenden Gewinne und Verluste wurden im Ausweis saldiert. Aus der Beschaffung von Währungsbeständen (USD, CHF, GBP) zur Sicherung der währungskongruenten Bedeckung versicherungstechnischer Passiva ergab sich ein Aufwand wegen drohender Verluste in Höhe von 24,9 Mio.€.

Ergebnis des allgemeinen Geschäfts

		2008	2007
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. €	344,1	256,0
Sonstige Erträge	Mio. €	447,5	349,0
Aufwendungen für Kapitalanlagen	Mio. €	153,3	83,3
Sonstige Aufwendungen	Mio. €	542,1	372,5
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	Mio. €	96,2	149,2

Kapitalanlagen und Kapitalerträge

Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzmarktkrise haben die Anfang des Jahres einsetzende konjunkturelle Schwäche verstärkt und die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr in eine Rezession gestürzt. Weltweit sanken die Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes: Im dritten Quartal wuchs die Wirtschaft in den USA nur noch 0,7 % p. a., die Eurozone wies im selben Zeitraum eine Wachstumsrate von 0,6 % p. a. auf.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde von dieser Entwicklung erfasst. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt im Schlussquartal ein Minus gegenüber dem Vorquartal zwischen 1,5 und 2,0 %. Grund für den Rückgang war vor allem eine geringere Nachfrage aus dem Ausland, die sich in deutlich schwächeren Exporten niederschlug. Nur dank eines starken ersten Quartals wurde im abgelaufenen Jahr insgesamt noch ein Wachstum von 1,3 % erzielt.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise wurde bis zum Ende des ersten Halbjahres maßgeblich durch die steigenden Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise bestimmt. Der Höhepunkt der Preisentwicklung wurde im Juli 2008 in den USA mit 5,6 % p. a., in der Eurozone mit 4,0 % p. a. erreicht. Begünstigt durch den zunehmenden Konjunkturpessimismus führten rasant sinkende Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise zu rasch sinkenden Inflationsraten. In den USA betrug die Inflationsrate im Dezember nur noch 0,1 % p. a., in der Eurozone sank die Inflation im Dezember auf 1,6 % p. a.

Auch die Zentralbanken reagierten auf die sinkenden Inflationsraten und die Rezession. Während die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juli den Leitzins noch um 0,25 Prozentpunkte auf 4,25 % erhöhte, waren die meisten anderen Zentralbanken schon im Zinssenkungszyklus. Rückblickend hat die US-amerikanische Zentralbank die Leitzinsen im Lauf des Jahres 2008 um über 400 Basispunkte (bp) auf ein Rekordtief von 0 % – 0,25 %, die Bank of England um 300 bp auf ein Rekordtief von 2,0 % gesenkt. Schließlich senkte auch die EZB die Leitzinsen um 175 bp auf 2,5 %. Darüber hinaus stellten die Zentralbanken über ihre erweiterten Geldmarktinstrumente und den direkten Ankauf von Wertpapieren zusätzliche Liquidität zur Verfügung.

Kapitalmärkte

Das Jahr 2008 war ein Jahr der Extreme auf den Kapitalmärkten. Nachdem zunächst im Zuge steigender Inflationserwartungen in der Eurozone die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen im ersten Halbjahr von 4,3 % auf bis zu 4,7 % angestiegen war, setzte mit den seit Jahresmitte stetig fallenden Verbraucherpreisen eine Kehrtwende bei den Renditen von Staatsanleihen ein. So fiel die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe im Dezember auf ein Rekordtief von 2,95 %. In den USA fielen die 10-jährigen Staatsanleihen auf den tiefsten Stand seit 50 Jahren und schlossen das Jahr bei 2,2 %.

Mit wachsendem Konjunkturpessimismus hielt der Trend zur Flucht in Qualität (besonders in deutsche Staatsanleihen) weiterhin an. Die meisten Länder der Eurozone gerieten zunehmend in den Sog der Rezession. Hinsichtlich der Tiefe und Dauer preiste der Markt jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Volkswirtschaften ein. So entwickelten sich trotz Zinsaufschlags die Staatsanleihen der Peripherieländer deutlich schlechter.

Zum Zeitpunkt des Ausfalls der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 notierten Finanzanleihen bereits mit hohen Aufschlägen gegenüber Staatsanleihen. Danach wurden diese ein weiteres Mal in Mitleidenschaft gezogen und zusätzlich auch die Industriefinanzierungen empfindlich getroffen. Das Jahr 2008 endete mit deutlichen Kursverlusten für beinahe sämtliche Anleihearten.

Das Aktienjahr 2008 ging als eines der schwärzesten in die Börsengeschichte ein: Der Dow Jones Euro STOXX 50 beendete das Jahr mit einem Verlust von 44 %. Der S&P 500-Index verlor 39 %, was nach 1931 und 1933 die drittschlechteste Jahresentwicklung seit 1927 war. Der Entwicklung des deutschen Aktienindex DAX mit einem Minus von 40 % wurde nur noch von der Performance im Jahr 2002 unterboten. Der britische FTSE 100-Index wies mit einem Verlust von 38 % die schlechteste Performance seit 1984 auf. Die Finanzmarktkrise und der Konjunkturunbruch waren die wesentlichen Faktoren für die außerordentlich schlechte Performance der Aktienmärkte. Die Abschreibungen der Banken in Milliardenhöhe bereits zum Jahresanfang waren nur der Auftakt für eine Abschreibungsflut. Verunsicherung und Misstrauen führten zu einer erheblichen Risikoaversion und machten staatliche Eingriffe erforderlich. Schließlich erwarben Regierungen weltweit direkt Anteile an Finanzinstituten.

Kapitalanlagen und Kapitalanlageerträge

Die Kapitalanlagen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG werden von ampegaGerling als konzerneigenem Asset-Manager verwaltet. Dies erfolgt in einem engen Abstimmungsprozess unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen und bilanziellen Belange der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG.

Der Kapitalanlagenbestand der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sank im vergangenen Jahr um 484,9 Mio.€ auf 5.123,4 Mio.€. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen zum Jahresende 2008 5.182,3 (5.527,1) Mio.€, so dass sich Bewertungsreserven in Höhe von 58,9 (–81,2) Mio.€ ergaben. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen belief sich im Jahr 2008 auf 3,56 % (3,10 %).

Durch eine gesteigerte Risikoaversion der Marktteilnehmer und die insbesondere zum Jahresende stark abnehmende Liquidität an den Rentenmärkten erhöhten sich die Risikoaufschläge für Anleihen mit Ausfallrisiko im Vergleich zu Staatsanleihen sehr stark. Die Risikoaufschläge führten zu Kursverlusten, die sich in stillen Lasten auf den zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen widerspiegeln. Im Gegensatz dazu weisen die im Bestand gehaltenen Grundstücke und Immobilien sowie die Anteile und Beteiligungen, aber auch die Inhaberschuldverschreibungen und die Schuldscheindarlehen stille Reserven aus.

Die Zinsträger im Direktbestand weisen zum 31.12. 2008 stille Reserven in Höhe von 42,1 Mio.€ aus. Wertberichtigungen auf im Umlaufvermögen gehaltene Inhaberpapiere wurden in Höhe von 12,1 Mio.€ vorgenommen.

Das Anlagevolumen in Rentenfonds erhöhte sich um 9,4 Mio.€ auf 469,5 Mio.€ zu Buchwerten. Die Zeitwerte der Rentenfonds betragen zum Jahresende 432,9 Mio.€, Abschreibungen wurden in Höhe von 11,3 Mio.€ vorgenommen. Bedingt durch Herabstufungen im Bestand befindlicher Wertpapiere infolge der Finanzmarktkrise hielt die HDI-Gerling Industrieversicherung AG 0,2 % des festverzinslichen Bestands in Wertpapieren mit Ratings unterhalb Investment Grade. Von Emittentenausfällen betroffene Wertpapiere im Spezialfondsbestand führten dort zu Zeitwertrückgängen von 14,1 Mio.€. Aus regulatorischen Gründen wurden diese Papiere in den Direktbestand übernommen, wo sie zu Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio.€ führten.

Der Großteil der Zinsanlagen liegt im Direktbestand, wo vor allem in gedeckten Namenspfandbriefen und Schuldscheindarlehen investiert wurde. Das durchschnittliche Rating der Zinsträger blieb im Vorjahresvergleich konstant bei AA. Der Anteil AAA-gerateter Wertpapiere konnte von 31 % auf 34,6 % ausgebaut werden.

Wie in den Vorjahren liegt das Schwergewicht der Kapitalanlagen in den festverzinslichen Wertpapieren, deren Anteil nahezu unverändert 83,9 % der gesamten Kapitalanlagen betrug. Dies trägt der Anlagestrategie Rechnung, die die Optimierung der Portfoliorendite bei stets zu beachtender Sicherheit sowie der permanenten Erfüllung der Liquiditätsanforderungen in dem Mittelpunkt stellt.

Im Sinne einer kongruenten Währungsbedeckung wurden im Geschäftsjahr 2008 versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährung in Abstimmung mit der BaFin durch den Kauf von Währungsforwards (außerbörsliche Termingeschäfte) abgesichert. Der durch Schwankungen der Währungen entstandene schwebende Verlust der eingegangenen Positionen wurde als Drohverlustrückstellung in Höhe von 24,9 Mio.€ passiviert. Demgegenüber stand ein positiver Währungseffekt aus den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der Währungsforwards zum Bilanzstichtag erfolgte intern anhand der aktuell am Markt gehandelten Forward-Sätze. Neben den zum Jahresabschluss gehaltenen Beständen konnte im Laufe des Jahres 2008 durch eine positive Marktentwicklung gleicher Positionen für die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ein ergebniswirksamer Effekt in Höhe von +14,4 Mio.€ erzielt werden. Nach der erfolgten Zwischenrealisation wurde die Sicherung wieder eingezogen.

Im vergangenen Geschäftsjahr sank der Bestand an Aktienfonds und im Direktbestand gehaltener Aktien inkl. der zu Absicherungszwecken gehaltenen Put-Optionen um 23,6 Mio.€ auf 378,1 Mio.€ und lag zum Jahresende 2008 bei 7,4 % des Gesamtbestandes zu Buchwerten. In Zuge der strategischen Neuausrichtung der Aktienbestände wurde im Jahresverlauf 2008 das bisherige relative Absicherungsmodell mittels CPPI durch ein absolutes Aktiensicherungsmodell ersetzt, das aus einer Kombination von lang laufenden Long-Puts und kurz laufenden Short-Calls besteht. Während die Put-Optionen die Aktienbestände gegen Kursverluste schützen, werden mit den Calls die Sicherungskosten gegenfinanziert, ohne jedoch den Portfolios die Chance zur Partizipation an steigenden Märkten vollständig zu nehmen. Die Kursverwerfungen an den Aktienmärkten im zweiten Halbjahr trafen die Aktienbestände daher lediglich in untergeordnetem Ausmaß. Gegen Ende des Jahres war der gesamte Aktienbestand gesichert. Zwar konnte die Absicherungsstrategie die Verluste begrenzen, auf das Aktienportfolio waren dennoch außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 48,1 Mio.€ vorzunehmen. Die Erleichterungen des § 341b HGB wurden nicht in Anspruch genommen, so dass mit den auf den Marktwert getätigten Abschreibungen die bestehenden Lasten vollständig erfolgswirksam wurden.

Aus bereits zu Beginn des Geschäftsjahres getätigten Verkäufen des Aktien-Goldportfolios sowie Portfolioumschichtungen im Rahmen der neuen strategischen Positionierung konnten außerordentliche Gewinne in Höhe von 22,3 Mio.€ realisiert werden.

Der Immobilienbestand wurde im Geschäftsjahr um 7,2 Mio.€ abgebaut. Per Ultimo 2008 beliefen sich die Anlagen in Immobilien auf 67,2 Mio.€ (1,3 % des Gesamtvolumens).

Der Bestand an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sank im Saldo um 12,3 Mio.€ auf 162,2 Mio.€. Maßgeblich trugen dazu mit 14,2 Mio.€ die Abspaltung der HDI-Gerling Polska TU SA und mit zusammen 0,8 Mio.€ die Veräußerung der Gerling Service Nederland NV sowie der Gerling Konzern Belgique S.A. bei.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen konnten im Geschäftsjahr 2008 um 55,1 Mio.€ auf 287,8 Mio.€ gesteigert werden. Neben den Kuponzahlungen aus festverzinslichen Wertpapieren sowie Ertragsausschüttungen aus Rentenfonds in Höhe von 195,7 Mio.€ trug die Wertpapierleihe mit 55,4 Mio.€ wie bereits im Vorjahr deutlich zum Ergebnis bei. Bedingt durch die in Anrechnung zu bringenden Kosten neutralisieren sich die Erträge der Leihe jedoch im laufenden Ergebnis.

Das bilanzielle Kapitalanlageergebnis der HDI Gerling Industrie Versicherung AG im Jahr 2008 beträgt einschließlich technischen Zinsertrags 190,8 (172,7) Mio.€.

Forderungen und Rückstellungen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hat der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG ein nachrangiges Darlehen in Höhe von 50 Mio.€ gewährt. Die Verzinsung beträgt bis zum 11.8.2014 7,00 %, ab dem 12.8.2014 wird ein variabler Zinssatz berechnet. Die Schuldverschreibungen werden am 12.8.2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die Bilanzsumme der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG beträgt 6.890,3 (7.364,3) Mio.€. Zurückgegangen sind im Wesentlichen die Kapitalanlagen auf 5.120,0 (5.608,3) Mio.€. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern sind auf 427,9 (376,6) Mio.€ angestiegen, wobei der Anteil gegenüber verbundenen Unternehmen rückläufig war. Die sonstigen Forderungen, die integrationsbedingt zum Ende des Vorjahres hoch waren, haben sich wieder reduziert auf 517,5 (575,6) Mio.€; der Anteil gegenüber verbundenen Unternehmen belief sich auf 257,8 (425,8) Mio.€.

Das Eigenkapital betrug zum Ende des Berichtsjahres 287,5 Mio.€ nach 301,7 Mio.€ im Vorjahr. Der Rückgang um 14,2 Mio.€ beruht auf der Abspaltung der HDI-Gerling Polska TU S.A. auf die HDI-Gerling International AG.

Bei den 250 Mio.€ nachrangiger Verbindlichkeiten handelt es sich um noch von der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG über die Luxemburger Börse begebene auf den Inhaber lautende, nachrangige, fest- bis variabel verzinsliche Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1 T€. Die Verzinsung beträgt bis zum 11.8.2014 7,00 % p. a., ab dem 12.8.2014 erfolgt eine vierteljährliche Verzinsung mit 3-Monats-Euribor plus 3,75 % Zuschlag bei Verzicht auf die vorzeitige Kündigung durch unsere Gesellschaft. Die Schuldverschreibungen werden am 12.8.2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen lagen mit 4.701,3 (4.819,9) Mio.€ geringfügig unter denen des Vorjahres.

In den sonstigen Verbindlichkeiten von 1.037,5 (1.395,8) Mio.€ wurden im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern 178,7 (129,2) Mio.€, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft mit 456,9 (763,5) Mio.€ sowie konzerninterne Verbindlichkeiten aus dem internen Leistungsaustausch und dem Ergebnisabführungsvertrag ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt 404,2 (823,1) Mio.€; dies bedeutet gegenüber dem hohen Stand des Vorjahres eine Normalisierung des Abrechnungsumfangs.

Personal- und Sozialbericht

Die Wettbewerbsfähigkeit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hängt in entscheidendem Maße von den Mitarbeitern des Unternehmens ab. Der permanente Wandel eines dynamischen Geschäftsumfeldes erfordert qualifizierte, leistungsmotivierte und eigenverantwortlich handelnde Mitarbeiter. Diese Mitarbeiter zu gewinnen, sie zu fördern, kontinuierlich weiterzuqualifizieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden, sind Schlüsselaufgaben der Personalarbeit.

Die Personalarbeit wird für das gesamte HDI-Gerling Sachversicherungssegment in Deutschland aus der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG heraus erbracht. Sie ist aus der Strategie der jeweiligen Gesellschaft abgeleitet und gewährleistet eine effiziente und bedarfsorientierte Ausrichtung der Maßnahmen. Die Vielzahl der personalpolitischen Maßnahmen und Instrumente ist auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zugeschnitten. Gleichzeitig werden durch die zentrale Personalabteilung gesellschaftsübergreifende Maßnahmen innerhalb der Sachversicherungsgruppe sowie auf der Ebene des Talanx-Konzerns koordiniert und wird ihre Einheitlichkeit sichergestellt.

Durch den Einsatz moderner Informationstechnologien auch im Personalbereich sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung (so wurde zum Beispiel im abgelaufenen Geschäftsjahr das Programm SAP Human Capital Management erfolgreich eingeführt) ist es möglich, die Prozesse im Personalmanagement effektiv zu unterstützen. Zudem konnten durch die Bündelung der Entgeltabrechnungsaktivitäten für einen Großteil der Gesellschaften des Talanx-Konzerns im Sinne eines Shared-Service-Centers im administrativen Bereich beachtliche Synergieeffekte erzielt werden.

Mit bedarfsorientierten Qualifizierungsmaßnahmen im fachlichen und überfachlichen Bereich werden die Beschäftigten der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zielgerichtet auf ihre Aufgaben vorbereitet und an veränderte Anforderungen herangeführt, um sowohl den Bedürfnissen der Kunden als auch den strategischen Zielen des Unternehmens gerecht zu werden.

Darüber hinaus misst das Unternehmen der Nachwuchsförderung eine große Bedeutung bei. Durch spezielle Programme für unterschiedliche Zielgruppen werden interne Weiterentwicklungsprozesse unterstützt und wird die Besetzung von Vakanzen aus den eigenen Reihen gewährleistet. Langjährige Erfahrungen und innovative Ideen haben die Erstausbildung von HDI-Gerling zu einer anerkannten Größe in der Versicherungsbranche gemacht, denn eine gute Ausbildung ist für den einzelnen eine Voraussetzung für den erfolgreichen Berufsstart. Für das Unternehmen ist sie ein entscheidender Faktor zur Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG 1.901 (1.435) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 44,7 (45,0) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 10,5 (10,7) %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 16,9 (17,6) Jahre.

Der Unternehmenserfolg des Jahres 2008 war nur durch den großen persönlichen Einsatz der motivierten und engagierten Mitarbeiter der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG möglich. Hierfür gebühren den Beschäftigten großer Dank und Anerkennung. Die Unternehmensleitung bedankt sich für das oft außerordentliche Engagement und ist zuversichtlich, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich zu bewältigen. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen auf allen Ebenen des Unternehmens für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Lösung von personellen, organisatorischen und sozialen Aufgaben.

Sonstige Leistungsindikatoren

Als einer der größten Industrieversicherer in Deutschland und rein auf den industriellen und gewerblichen Versicherungsschutz spezialisiertes deutsches Unternehmen nimmt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG eine Sonderstellung am deutschen Versicherungsmarkt ein. Entstanden durch den Zusammenschluss von HDI Industrie Versicherung AG und Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG, kann das Unternehmen auf mehr als 100 Jahre Erfahrung im Industrieversicherungsgeschäft bauen.

Die Versicherung industrieller Risiken basiert insbesondere im inländischen Geschäft in hohem Maße auf langjährigen, teils jahrzehntelangen Verbindungen von Versicherungsnehmer und Versicherer. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit ihren Kunden basiert dabei auf der Fachkompetenz und dem persönlichen Einsatz der HDI-Gerling-Mitarbeiter bei der Beurteilung und Bewertung von Risiken sowie auf angemessener und zeitnaher Regulierung im Schadenfall.

Eine der wesentlichen vertrieblichen Aktivitäten im Jahr 2008 war die Fortsetzung des Kundenbindungsprogramms. Ziel dieser Maßnahme war es, systematisch und frühzeitig eine aktive Bestandssicherung anzugehen. Die wesentlichen Erfolgsfaktoren des Programms sind neben der systematischen Vorgehensweise insbesondere die hohe Loyalität der Kunden und Vertriebspartner zu ihrem Versicherer und die Kundennähe der Mitarbeiter der Gesellschaft in den Niederlassungen.

Im Vertriebsweg Makler wurde die Zusammenarbeit mit den „preferred partners“ (ausgesuchte Industriemakler) 2008 erfolgreich fortgesetzt und wurden die traditionell guten Beziehungen zu diesen Vertriebspartnern durch ein strukturiertes Kommunikationskonzept unterstützt. Im Vordergrund stand dabei das „Marienburger Makler-Forum“, das als zentrales Meeting mit den führenden Industriemaklern nach übereinstimmender Auskunft der Teilnehmer „best practice“ im deutschen Versicherungsmarkt darstellt.

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG hat 2008 ein neues modulares Risk-Engineering-Konzept im Bereich der Sachversicherung eingeführt. Das Zusammenspiel von Sicherheitstechnik/Risikomanagement und Underwriting ist Bestandteil der individuellen Produktanpassung auf Basis des Risikoprofils des Kunden. Aus Kundensicht bietet dieser integrative Ansatz drei wesentliche Vorteile: die Möglichkeit zur maßgeblichen Mitgestaltung des Risk-Engineering-Programms, eine hohe Prozesstransparenz und die Unterstützung des eigenen Risk-Managements.

Ein wichtiger Faktor für die Arbeit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist die Unterstützung durch die HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH. Bei der Gesellschaft handelt es sich um ein Tochterunternehmen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, das in erster Linie mit Ingenieuren besetzt ist. Diese haben die Aufgabe, Instrumente für die Risikobewertung sowie Maßnahmen zur Risikominderung und zum Risiko-Management unter anderem für Kunden der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zu entwickeln. Die Arbeit der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH trägt somit wesentlich zur Reduzierung von Schäden und damit positiv zu den Ergebnissen des Unternehmens bei.

In der breiten Öffentlichkeit wird die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als Teil der Marke HDI-Gerling wahrgenommen. Um die Marke insbesondere im Adressatenkreis von Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Gesellschaft, Selbstständigen und Freiberuflern bekannt zu machen, wurde die in Zusammenarbeit mit der HDI-Gerling Lebensversicherungsgruppe entwickelte Imagekampagne auch 2008 mit Motiven aus Industrie und Wirtschaft fortgeführt. Zielmedien der Print-Kampagne waren insbesondere Wirtschaftstitel.

Darüber hinaus zahlten auf den Bekanntheitsgrad des Unternehmens auch weitere Kommunikationsmaßnahmen ein, die darauf angelegt sind, die Marke HDI-Gerling bekannt zu machen. Unter anderem sind in diesem Zusammenhang das Sponsoring des „XY-Preises gegen das Verbrechen“ im Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) und das Engagement von HDI-Gerling im Rahmen des „HDI-Gerling Innovationspreises für Sicherheit“ zu nennen. Zudem gehen von der Fernsehwerbung für die HDI Direkt Versicherung AG positive Abstrahlwirkungen auch für die Marke HDI-Gerling aus.

In der Presse erschien die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG unter anderem im Zusammenhang mit den Themen des Industrieversicherungsgeschäfts. Darüber hinaus belegte das Unternehmen bei einer Umfrage, die die Zeitschrift „Euromoney“ weltweit unter Versicherungseinkäufern zur Bewertung von Industrieversicherungen durchführte, den ersten Platz. Bewertet wurden die Einzelkategorien: Produktangebot, Preis, Schadenregulierung und Innovation.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Risikomanagement

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, so dass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Dabei hat das Unternehmen vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Erkennung, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controllinginstrumente umfassen.

Die Risiken, denen die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ausgesetzt ist, sind in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 wie folgt zusammengefasst und auf Basis der Standards analysiert und bewertet. Dabei können die Risiken in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Kapitalanlagerisiken,
- operationale Risiken,
- sonstige Risiken.

Die Instrumente und Verfahrensweisen zur Überwachung und Steuerung von Risiken werden detailliert im Rahmen der Jahresplanung abgebildet und vor deren Verabschiedung im Vorstand diskutiert. Über diese Planungskomponente des Risikomanagementsystems stellt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG sicher, dass auch die Risiken der künftigen Entwicklung routinemäßig im Fokus der Betrachtung stehen.

Der Planungsprozess beginnt mit der Einschätzung der Marktchancen und -risiken durch alle Entscheidungsträger. Darauf aufbauend wird die Position der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG definiert und der Handlungsrahmen in Form von Schwerpunktzielen abgesteckt.

Auf Basis dieser Schwerpunktziele entwickelt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den operativen Jahresplan, in dem die versicherungstechnischen Risiken ebenso wie die Kapitalanlagerisiken zunächst qualitativ bewertet werden und dann quantitativ in die Planungsrechnungen einfließen. Sie finden ihren Niederschlag zum Beispiel in Wachstumskennziffern, Brutto- und Nettoschadenquoten und im nichttechnischen Ergebnis. Die operationalen Risiken finden in Planungsrechnungen vor allem in der beschränkten Verfügbarkeit von Ressourcen ihren Niederschlag, so dass die daraus resultierenden Engpassbetrachtungen die Budgetplanungen der einzelnen Risikoverantwortungsbereiche beeinflussen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems legt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den Fokus auf potenziell bestandsgefährdende Risiken. Dazu wurden Verantwortliche bestimmt, die unternehmensweit für die Steuerung und Bewertung dieser Risiken zuständig sind. Zudem werden auf einer jährlich stattfindenden Risikokonferenz zusätzliche Risiken erfasst und bewertet. Die auf diese Weise erhaltenen Informationen werden zu einem Risikobericht aggregiert. Um auch unterjährig wesentliche Änderungen der Risikolage erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können, existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Neben der qualitativen und quantitativen Betrachtung bestandsgefährdender Einzelrisiken wird innerhalb der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit Hilfe des Talanx-Risikokapitalmodells auch die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft quantitativ abgebildet. Wichtigste Kennzahl dieses Modells ist die prozentuale Überdeckung des erforderlichen Risikokapitals durch das in der Gesellschaft verfügbare Risikodeckungskapital.

Diese beiden Betrachtungsperspektiven der Risikosituation bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG veröffentlicht wird.

Ein weiteres von der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG eingesetztes Risikocontrollinginstrument ist die Abfrage der Zukunftsrisiken der sogenannten Emerging Risks. Emerging Risks sind Risiken, die sich gegenwärtig wegen ihres antizipativen Charakters noch nicht konkret auswirken, allerdings mittel- und langfristig für die HDI-Gerling Industrie AG bestandsgefährdend werden könnten.

Zudem sind seit dem 1.1.2008 bezüglich der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems seitens der Versicherer neue regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Die sogenannten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) ergeben sich aus der Neufassung der §§ 64 a, 104 s VAG, die im Wege der 9. Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes geändert wurden.

Dabei entsprechen die MaRisk dem deutschen Entwurf zur Ausgestaltung der Säule 2 des europäischen Solvency II-Projekts, in der die qualitativen Anforderungen an das Risikomanagement abgebildet werden.

Wegen der Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen dieses ganzheitlichen Risikomanagementansatzes wird derzeit das Risikomanagementkonzept der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG überarbeitet. Ziel ist es dabei, das bisher bestehende Risikomanagementsystem so weit wie möglich in den neuen Risikomanagementprozess zu integrieren, da sich dieses in der Vergangenheit bewährt hat.

Während der aktuellen Finanzmarktkrise konnten mit Hilfe des bestehenden Risikomanagementprozesses hohe Verluste der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG an den Finanzmärkten vermieden werden.

Um die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements weiter zu verbessern und den aufbauorganisatorischen Prinzipien der MaRisk Rechnung zu tragen, wurde die zentrale Risikomanagementfunktion Ende des Jahres 2008 aus dem Controlling herausgelöst und eine eigenständige Risikocontrollingabteilung geschaffen. Ziel dieser Änderung ist es, neben einer höheren Konzentration auf risikorelevante Themen, eine klare Trennung zwischen Risiko-steuerung und Risikocontrolling zu erreichen.

Risikokategorien

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Die folgende Tabelle zeigt die Schadenquote f.e.R. des Jahres 2008:

Entwicklung der Schadenquote f.e.R.		
	2008	2007
Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämien	68,3	80,5

Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, werden regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Zusätzlich zu den Schäden, die von den Kunden gemeldet werden, stellt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG gegebenenfalls notwendige Zusatzreserven auf Basis eigener Schadenprüfungen. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung (IBNR – incurred but not reported) für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

In der folgenden Tabelle ist das Abwicklungsergebnis in Prozent der Eingangsschadenrückstellung jeweils zum 1.1. dargestellt, wobei diese um Währungsschwankungen berichtigt ist:

Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.		
	2008	2007
Abwicklungsergebnis in % der um Währungsschwankungen bereinigten Schadenrückstellung zum 1.1.	8,1	9,8

Insbesondere begegnet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im Rahmen der aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen interner und externer Aktuarate, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Auch in der steigenden Komplexität und der sinkenden Stabilität von Kundenbeziehungen kann ein Risiko liegen. Zu dessen Reduzierung werden vor allem Kundenbedarfs-Analysen durchgeführt, um auf diese Weise den Bedürfnissen der Kunden gerecht zu werden. Den damit einhergehenden Risiken aus der Zyklizität des Industriegeschäfts begegnet die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG mit der eigenen strategischen Positionierung sowie einer eigenen individuellen Angebotskalkulation und dem Setzen von Servicestandards.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft unterliegen einem Ausfallrisiko. Dazu zählen vor allem Forderungen gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Dabei reduziert die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG den Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern dadurch, dass sie über einen konzerneigenen Rückversicherungsmakler die Rückversicherer sorgfältig auswählt, auf deren Bonität achtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen ergreift. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso werden vor allem ein effektives Mahnverfahren und eine Verminderung der Außenstände betrieben. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts werden bei der Auswahl der Rückversicherer Mindestratings der Ratingagenturen Standard & Poor's und A.M. Best zugrunde gelegt.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Auch werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 53,4 Mio. € ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 10,7 % der Bruttoforderungen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3,9 Mio. € vorgenommen. Das sind 1,1 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG 0,9 % der Bruttoforderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum Bilanzstichtag wertberichtigen. Auf Forderungen gegenüber Rückversicherern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 22,3 Mio. € vorgenommen. Das sind 5,0 % der Bruttoforderungen. Gegenüber Vermittlern wurden am Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 1,8 Mio. € erforderlich. Dies entspricht einer Wertberichtigungsquote von 1,4 %.

Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko besteht im Verlust aufgrund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden durch die Implementierung eines geeigneten Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität gleichzeitig Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch:

- die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- die bestehende Struktur der Kapitalanlagen,
- die Eigenmittel,
- sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In der Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

Steuerung des Kapitalanlageportefeuilles

Unter Berücksichtigung des Gesamtunternehmensrisikos werden Rahmenwerte für die Gewichtung, die Qualität und die Rentabilität der Kapitalanlagen festgelegt.

Es bestehen gültige detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes und als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Jegliche wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien nebst Anlagen und/oder der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte erfolgt die tägliche Überwachung der Konvexitätslimite der Rentenprodukte. Im Bereich börsennotierter Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die u. a. auch nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien der Zeitwertentwicklung der Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portfeuille	Szenario	Bestands- veränderung auf Marktwertbasis in Mio. €
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktienkurse –20%	–40,5
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	Renditeanstieg +100 Basispunkte	–194,5
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	Renditerückgang –100 Basispunkte	+160,2

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken beinhalten Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand von durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie der Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite. Die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Emittentenlimite (Konzernlimite bzw. Unternehmenslimite) wird überwacht.

Die Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere und übrigen Ausleihungen

Rating	Inhaber- schuldverschreibungen		Namens- schuldverschreibungen Schuldscheinanleihen		Rentenfonds		übrige Ausleihungen		Gesamt	
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
AAA	51,10	551,40	29,00	860,30					34,80	1.411,69
AA	20,40	219,50	48,40	1.434,00					40,70	1.653,42
A	21,70	233,90	22,30	660,00					22,00	893,90
BBB	6,20	66,80	0,30	9,30			100,00	19,80	2,40	95,88
<BBB	0,60	6,60							0,20	6,59
n.r.			0,00	0,00					0,00	0,02
Gesamt	100,00	1.078,20	100,00	2.963,50			100,00	19,80	100,00	4.061,49

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimiten werden dem Finanzvorstand und dem Portfoliomanagement unverzüglich angezeigt.

Transaktionen in Derivaten

Derivatgeschäfte werden abgeschlossen, wenn sie der Absicherung gegen Kurs- oder Zinsänderungsrisiken bei vorhandenen Vermögenswerten (Absicherungsgeschäfte) oder dem späteren Erwerb von Wertpapieren dienen sollen (Erwerbsvorbereitungsgeschäfte) oder wenn aus vorhandenen Wertpapieren ein zusätzlicher Ertrag erzielt werden soll (Ertragsvermehrungsgeschäfte). Der Einsatz derivativer Produkte wird in einer internen Richtlinie geregelt, um einen möglichst effizienten und risikolosen Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu gewährleisten und um den Anforderungen der BaFin für den Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu entsprechen.

Vorgaben der Kapitalanlagerichtlinien und gesetzliche Vorgaben für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden im Limitsystem gepflegt und laufend überwacht. Derivatpositionen und -transaktionen werden in der Berichterstattung detailliert aufgeführt.

Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählen vor allem funktionale und globale Risiken.

In der Gruppe der funktionalen Risiken werden Risiken aus den Bereichen Management, Beschaffung, Leistungserstellung und Vertrieb betrachtet. Dabei hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG vor dem Hintergrund eines komplexen Geschäfts, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte erneut einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Ein weiteres Risiko kann in dem Ausfall der EDV-Systeme bestehen. Diese Gefahr wird insbesondere durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens von der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG betrieben wird, sowie durch Erstellen von Notfallplänen begrenzt. Einer möglichen mangelnden Anpassung der Produkte, Leistungen und Angebotswege an die technologischen Innovationen wird vor allem durch Verfolgung des technischen Fortschritts und Erstellen von Vertriebs Szenarien begegnet.

Zu den globalen Risiken zählt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG insbesondere die Gefahr der Abhängigkeit vom Konkurrenzverhalten bei der Kalkulation und Preissetzung sowie der Produktgestaltung, um den Verlust von Kunden zu vermeiden. Diesem Risiko begegnet sie vor allem durch Festlegen der eigenen strategischen Position, Setzen von Servicestandards und individuelle Angebotskalkulationen.

Im Zusammenhang mit den operationalen Risiken ist zu erwähnen, dass größere Verluste durch die Integration der Gerling Konzern Allgemeine Versicherungs-AG und ihrer Tochterunternehmen in die HDI-Gesellschaften ausgeblieben sind. Vielmehr konnte dieses Risiko durch den Abschluss der Zusammenführung im Geschäftsjahr 2008 aus dem Risikokatalog der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG gestrichen werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG gefährden könnten. Zur Abdeckung der finanziellen Konsequenzen möglicher Risiken wurden hohe Garantiemittel gebildet.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die als Reaktion auf die Finanzkrise weltweit aufgelegten staatlichen Konjunkturprogramme und die Lockerung der Geldpolitik dürften im Lauf des Jahres 2009 ihre Wirkungen entfalten: Die konjunkturelle Entwicklung sollte den Tiefstpunkt durchschreiten und die Wachstumsraten sollten zum Jahresende wieder leicht positiv sein.

Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Rohstoffpreise und damit zusammenhängende niedrigere Inflationsraten erhöhen den monetären Spielraum der privaten Haushalte und stärken die reale Kaufkraft. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Arbeitslosigkeit, der das Konsumpotenzial insgesamt einschränken wird. In den USA werden die privaten Haushalte ihre Finanzen konsolidieren. Dazu ist eine Erhöhung der Sparquote notwendig, die den Konsum zusätzlich dämpfen wird. In der Eurozone ist die Sparquote traditionell hoch und könnte eher stützend auf den Konsum wirken.

Die Konjunkturprogramme werden durch eine Ausweitung der Haushaltsdefizite finanziert. Dadurch werden die privaten und staatlichen Ausgaben langfristig eingeschränkt. Die Verbraucherpreise werden aufgrund der stark zurückgehenden Rohstoffpreise weiter sinken. Zum Jahresende sind bei einer moderaten konjunkturellen Erholung und auslaufenden Basiseffekten steigende Inflationsraten möglich.

In diesem Umfeld ist zu erwarten, dass die Zentralbanken bis auf weiteres die expansive Geldpolitik fortsetzen und die Leitzinsen nicht erhöhen.

Kapitalmärkte

Das erste Halbjahr 2009 wird ganz im Zeichen der globalen Rezessionsängste stehen und die Risikoprämien bei Anleihen auf hohem Niveau halten. Trotz der deutlichen Kursverluste bei Anleihen (insbesondere von Finanzinstituten) scheint die Hoffnung auf Erträge aus Wertaufholungen für das erste Halbjahr 2009 noch verfrüht. Steigende Staatshaushaltsdefizite werden überwiegend durch Erhöhung der Emissionsvolumina gedeckt werden müssen. Die Risikoaversion wird helfen, dieses wachsende Volumen risikoloser Anleihen zunächst noch gut zu absorbieren, wodurch Renditen von Staatsanleihen im ersten Halbjahr 2009 bis auf Niveau um die 2,5 % gedrückt werden können (10-jährige US-Staatsanleihen: 2,3 %). Sollten sich bis dahin keine Anzeichen für eine Depression einstellen, ist zu erwarten, dass aufgrund der dann ansteigenden Inflationserwartungen, des Abbaus der risikolosen Positionen und einer möglichen konjunkturellen Erholung, die 10-jährigen Staatsanleihen auf ein Niveau von über 3,5 % zum Jahresende 2009 steigen werden (10-jährige US-Staatsanleihen: 3,25 %).

Die europäischen Unternehmen werden von der globalen Rezession hart getroffen; dies gilt insbesondere für die stark vom Export abhängigen deutschen Unternehmen. In den Gewinn-schätzungen für die europäischen und deutschen Unternehmen ist das bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Es muss davon ausgegangen werden, dass die aktuellen Gewinnschätzungen für 2009 um weitere 10 % bis 20 % nach unten revidiert werden müssen. Daher werden die Aktienmärkte zunächst schwächer tendieren. Jedoch notieren mittlerweile viele Unternehmensaktien auf oder sogar unter Buchwert. Hierdurch wird das Kursniveau unterstützt und sollte verhindert werden, dass die Kurse nachhaltig die Tiefststände von 2008 unterschreiten werden.

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung

Die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre haben sich aufgrund der Finanzmarktkrise massiv verschlechtert. Eine rezessive Konjunktorentwicklung und damit einhergehend die von stagnierenden Realeinkommen und wieder steigenden Arbeitslosenzahlen geprägte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte stellen kein günstiges Umfeld für die Schaden- und Unfallversicherung dar. Die im Jahr 2008 in Kraft getretene Reform des Versicherungsvertragsgesetzes bleibt weitestgehend neutral in ihren Auswirkungen auf Nachfrage und Produktion.

Insgesamt hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung die moderate Schadentendenz der letzten Jahre trotz des Sturms „Kyrill“ im Winter 2007 und der Hagelschäden im Sommer 2008 fortgesetzt. Dies unterstützt den starken Preiswettbewerb unter den Versicherungsgesellschaften. Dazu kommt, dass 2009 die rezessive Konjunktorentwicklung Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte sowie des Gewerbes und der Industrie haben wird. Beide Effekte beschränken das Potenzial für ein Umsatzwachstum.

Für das Jahr 2008 kann die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt einen geringfügigen Anstieg der Beitragseinnahmen von 0,4 % von 54,5 Mrd.€ im Jahr 2007 auf 54,7 Mrd.€ verzeichnen. Dabei variiert die Entwicklung von Sparte zu Sparte. Etwas positiver fällt das Geschäftsklima in der Unfallversicherung, in der Haftpflichtversicherung und in der privaten Sachversicherung aus. Ungünstiger als im Branchendurchschnitt ist das Geschäftsklima hingegen in der Rechtsschutzversicherung, in den gewerblich-industriellen Zweigen und insbesondere in der Kraftfahrzeugversicherung. Dort gehen die Beitragseinnahmen vor allem aufgrund des intensiven Preiswettbewerbs seit 2005 kontinuierlich zurück. Aufgrund der weiterhin positiven Schadenentwicklung lässt sich eine Tendenz bei vielen Gesellschaften erkennen, den Zugewinn oder zumindest die Bestätigung von Marktanteilen über neue, günstigere Tarife zu erreichen. Damit bleibt es bei einem intensiven Preiswettbewerb unter den Anbietern. Für die Industrie-Sachversicherung wird für das Jahr 2009 erneut mit einem Beitragsrückgang von 2 % gerechnet. Unter anderem werden die Prämien bei umsatzabhängigen Prämien konjunkturbedingt sinken.

Insgesamt wird für die Schaden- und Unfallversicherung unter Berücksichtigung der Preis- wie der Mengenkomponente für die einzelnen Sparten für 2009 ein im Vergleich zu 2008 nahezu unverändertes Beitragsaufkommen erwartet.

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Mit ihrer erfolgreichen Positionierung am Markt, insbesondere im Konzerngeschäft und im gehobenen Mittelstand, wird die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ihre Position als einer der führenden europäischen Industrierversicherer festigen und ausbauen. Auch in Zukunft steht dabei das Angebot an qualitativ hochwertigen und flexiblen Versicherungslösungen in allen Sparten des industriellen Versicherungsschutzes im Vordergrund. Eine risikoorientierte und marktkonforme Zeichnungspolitik, die durch den Einsatz von speziellem Know-how auf dem Gebiet der Sicherheitstechnik unterstützt wird, bildet auch weiterhin die Basis dafür.

Darüber hinaus ist es ein strategisches Ziel der Gesellschaft, ihr Potenzial an hoch entwickeltem versicherungstechnischem Fachwissen in allen Sparten sowie an branchenbezogenem Spezialwissen weiter auszubauen.

Als einer der Marktführer im industriellen Flottengeschäft wird die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG diese Stellung auch im laufenden Jahr weiter festigen. Allerdings sind, wie bereits 2008, die Durchschnittsbeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung marktbedingt weiter rückläufig, so dass bei ebenfalls leicht zurückgehender Vertragsstückzahl für 2009 ein Beitragsrückgang zu erwarten ist.

Ziel in der Haftpflichtsparte ist es, auch im laufenden Jahr ihre aktuelle Marktposition weiter auszubauen und dabei besonders das eigene Know-how einzusetzen. Dennoch sind der Marktentwicklung folgend trotz eines Anstiegs der Zahl der betreuten Verträge rückläufige Prämieinnahmen in der Sparte zu erwarten.

Trotz der weiter intensivierten Schaden- und Kostenmanagementmaßnahmen im gesamten Geschäft rechnet die Gesellschaft mit einer Verschlechterung der Schadenquote im Geschäftsjahr 2009, da sich die Durchschnittsbeiträge im Bestand und im Neugeschäft nicht zuletzt als Folge der Finanzkrise voraussichtlich weiter verringern werden. Von dieser Entwicklung sind die Betriebsunterbrechungs-Versicherungen, deren Prämienhöhe in der Regel an die Umsatzentwicklung der Versicherungsnehmer gekoppelt ist, besonders betroffen. Auswirkungen werden aber auch bei den Verträgen der Transportsparte aufgrund der sinkender Nachfrage bei Investitions- und Konsumgütern und damit verbundener nachlassender Logistikaktivitäten erwartet.

Welche Folgen die Finanzkrise in nächster Zukunft für das Versicherungsgeschäft der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG haben wird, kann derzeit noch nicht mit ausreichend hoher Wahrscheinlichkeit prognostiziert werden. Die Gesellschaft wird jedoch den Versicherungswünschen ihrer Kunden auch in einem schwierigen Umfeld weiterhin nachkommen.

Umfang des Geschäftsbetriebes

Das Geschäft wird über die folgenden Niederlassungen betrieben

Inland:

NL Berlin
NL Dortmund
NL Düsseldorf
NL Essen
NL Hamburg
NL Hannover
NL Leipzig
NL Mainz
NL München
NL Nürnberg
NL Stuttgart

Ausland:

NL Amsterdam
NL Athen
NL Hongkong
NL Kopenhagen
NL London
NL Mailand
NL Oslo
NL Paris
NL Tokio
NL Zürich

Unfallversicherung

Luftfahrtunfallversicherung,
Probandenversicherung,
Einzel-Vollunfallversicherung,
Einzel-Teilunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Heilkostenversicherung im
Rahmen der Auslandsreiseversicherung,
sonstige Unfallversicherung.

Haftpflichtversicherung

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung,
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung,
Betriebs- und
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,
Feuerhaftungsversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,
Umwelthaftpflichtversicherung,
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,
Pharma-, Strahlen-
und Atomanlagen-Haftpflicht,
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung,
Fahrzeugteilversicherung.

Feuer- und Sachversicherung:

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung,
landwirtschaftliche Feuerversicherung,
sonstige Feuerversicherung.

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung,
Elektronikversicherung,
Montageversicherung,
Bauleistungsversicherung,
Baubestandsversicherung,
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,
übrige technische Versicherungen.

Sonstige Sachversicherungen

Extended-Coverage(EC)-Sachversicherung,
 Einbruchdiebstahl-Versicherung,
 Leitungswasser-Versicherung,
 Glasversicherung,
 Sturmversicherung,
 Einheitsversicherung,
 sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),
 sonstige Sachschadenversicherung (Transport),
 Garantievversicherung für Kfz.

Transport- und Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,
 Raumfahrt-Kaskoversicherung,
 Warenversicherung,
 See-Kaskoversicherung,
 Verkehrshaftungsversicherung,
 Fluss-Kaskoversicherung,
 Terrorrisiken Transport,
 Transportgüter-Versicherung,
 Valoren-Versicherung,
 Kaskoversicherung,
 übrige Transportversicherung,
 übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung.

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung,
 Ausfuhrkredit.

Sonstige Versicherungen

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,
 EC-Betriebsunterbrechungsversicherung,
 Maschinengarantieversicherung,
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Garantieversicherung für Kfz),
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Luftfahrt),
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Transport),
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Lösegeld),
 sonstige Vermögensschadenversicherung
 (Sanierungs-Beratungs-Versicherung),
 sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung,
 sonstige gemischte Versicherung.

All-Risk-Versicherungen

All-Risk-Sachversicherung,
 All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,
 Multi-Line-Versicherung,
 Multi-Risk-Versicherung.

Sonstige Versicherungen

Sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstellung, Jagd- und Sportwaffen, Kraftfahrzeuggepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate, Kühlgüter, Atomanlagen-Sach, Automaten).
 Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung (Filmausfall, Betriebsschließung).
 Sonstige Vermögensschäden (Lizenzverlust, Mietverlust).
 Sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage).
 Vertrauensschaden (Computermisbrauch).
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung.
 Leitungswasserversicherung.
 Glasversicherung.
 Sturmversicherung.
 Einheitsversicherung.
 Übrige Schadenversicherung.

Rückdeckung gewährten wir in den Versicherungszweigen:

Unfallversicherung,
 Haftpflichtversicherung,
 Kraftfahrtversicherung,
 Luftfahrtversicherung,
 Rechtsschutzversicherung,
 Feuer-Industrie-Versicherung
 (einschließlich Terrorrisiken Feuer),
 Transportversicherung,
 Technische Versicherung
 (einschließlich Terrorrisiken TV),
 Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,
 Kreditversicherung,
 sonstige gemischte Versicherung,
 Vertrauensschadenversicherung.

Darüber hinaus übernimmt die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG im indirekten Geschäft auch die Versicherung von Haftpflichttrisiken aus Atomanlagen.

Bilanz zum 31. Dezember 2008			
Aktiva	31.12. 2008 T€	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		3.345	14
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.208		74.425
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	418.025		394.163
III. Sonstige Kapitalanlagen	4.634.844		5.139.733
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	91.535		125.948
		5.211.612	5.734.269
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: davon an verbundene Unternehmen: – T€ (i.V. 81 T€)			
1. Versicherungsnehmer	363.683		251.775
2. Versicherungsvermittler	130.159		165.881
	493.842		417.656
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 184.843 T€ (i.V. 132.993 T€)	427.982		376.606
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 257.867 T€ (i.V. 425.877 T€)	517.416		575.643
		1.439.240	1.369.905
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	6.893		9.100
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	90.973		129.103
III. Andere Vermögensgegenstände	51.227		26.264
		149.093	164.467
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	85.011		92.953
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.040		2.642
		87.051	95.595
Summe der Aktiva		6.890.341	7.364.250

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva	31.12. 2008 T€	31.12. 2008 T€	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		125.000		125.000
II. Kapitalrücklage		162.493		176.709
			287.493	301.709
B. Genussrechtskapital			30.000	30.00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			250.000	250.000
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	479.782			569.120
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	122.406			208.468
		357.376		360.652
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.528.912			7.368.688
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.927.194			3.614.205
		3.601.718		3.754.483
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	7.763			18.727
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	48			1.376
		7.715		17.351
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		649.959		649.239
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	25.848			26.281
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-58.641			-11.861
		84.489		38.143
			4.701.257	4.819.868
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		299.567		295.320
II. Steuerrückstellungen		117.535		102.510
III. Sonstige Rückstellungen		145.656		126.906
			562.758	524.736
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			20.853	41.461
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	88.850			61.144
2. Versicherungsvermittlern	89.894			68.058
		178.744		129.202
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 147.747 T€ (i.V. 248.149 T€)		456.891		763.531
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		—		1.111
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 23.076 T€ (i.V. 43.534 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 816 T€ (i.V. 409 T€) davon an verbundene Unternehmen: 256.455 T€ (i.V. 366.304 T€)		401.887		501.930
			1.037.522	1.395.774
H. Rechnungsabgrenzungsposten			458	702
Summe der Passiva			6.890.341	7.364.250

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2008 unter Passiva D.II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 22.064.363 €.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten D.II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g berechnet worden ist.

Hannover, den 16. März 2009

Der Verantwortliche Aktuar Carls

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

I. Versicherungstechnische Rechnung	2008 T€	2008 T€	2008 T€	2007 T€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.486.178			2.780.107
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.288.699			1.743.310
		1.197.479		1.036.797
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	73.672			39.283
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	83.274			9.211
		-9.602		30.072
			1.187.877	1.066.869
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			439	402
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.338	367
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.701.483			1.743.009
bb) Anteil der Rückversicherer	766.440			1.022.425
		935.043		720.584
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	185.634			506.553
bb) Anteil der Rückversicherer	309.833			368.640
		-124.199		137.913
			810.844	858.497
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			45.756	8.536
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-656	6.689
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		472.956		523.602
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		213.137		275.802
			259.819	247.800
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.207	9.049
9. Zwischensumme			79.684	- 62.933
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-720	158.997
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			78.964	96.064

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2008 T€	2008 T€	2008 T€	2008 T€	2007 T€
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		14.976			2.925
davon aus verbundenen Unternehmen: 14.976 T€ (i.V. 2.761 T€)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 17.847 T€ (i.V. 9.840 T€)					
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.461				9.579
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	264.401				220.249
		272.862			229.828
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.995			2.745
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		52.493			15.193
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		797			5.321
			344.123		256.012
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		72.499			17.747
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		76.964			42.634
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.373			22.442
			152.836		82.823
			191.287		173.189
3. Technischer Zinsertrag			503		497
			190.784		172.692
4. Sonstige Erträge			447.498		349.002
5. Sonstige Aufwendungen			542.106		372.483
			-94.608		- 23.481
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			175.140		245.275
7. Außerordentliche Erträge			2.000		—
8. Außerordentliche Aufwendungen			508		4.566
9. Außerordentliches Ergebnis			1.492		- 4.566
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			25.092		43.734
11. Sonstige Steuern			1.446		14.168
			26.538		57.902
12. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn			150.094		182.807
			- 150.094		- 182.807
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				—	—
14. Vermögensminderung durch Abspaltung				14.216	—
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage				14.216	—
16. Bilanzgewinn				—	—

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden.

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten unter Ausnutzung der steuerlich höchstzulässigen Grenzen. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte unserer Grundstücke haben wir das Sach-, Ertrags- und Vergleichswertverfahren entsprechend der Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Wertermittlungsverordnung – WertV) und die Ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien 1976/1996 angewendet. Dieses Verfahren berücksichtigt Lage, Ausstattung und Zustand des Gebäudes mit seinen wesentlichen Bestandteilen. Es gilt als „allgemein anerkannte Methode“ im Sinne von § 55 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Gemäß § 55 (3) RechVersV wurden für die zum Ende 2005 im Bestand befindlichen Grundstücke aktuelle Verkehrswerte ermittelt. Diese Werte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Spätestens alle fünf Jahre werden die Verkehrswerte komplett neu ermittelt. Dies geschieht zunehmend auch durch externe Verkehrswertgutachten.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV. Sofern kein Börsenkurs vorlag, wurden die Beteiligungsgesellschaften, die ein operatives Geschäft betreiben, mit dem Ertragswert bewertet; bei Gesellschaften, die sich in der Aufbauphase befinden, wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei den nicht operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften wurde grundsätzlich der Buchwert angesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken bestehen, wurden Substanzwerte ermittelt und berücksichtigt.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden bei den als Darlehen gestalteten Ausleihungen mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem Nominalwert und bei allen anderen Ausleihungen mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Durch umfangreiche Aktienverkäufe Anfang 2009 wurde aufgrund des Wertaufhellungszeitraums der Buchwert dieser Aktienbestände zum 31.12.2008 auf den Marktwert abgeschrieben.

Die Investmentfonds, die wie Anlagevermögen bewertet werden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs.2 HGB i.V.m. § 253 Abs.2 Satz 3 HGB, bewertet. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde der beizulegende Wert auf Basis des Börsenkurses ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder dem darunter liegenden Marktwert bewertet worden.

Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem dauernden Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte dabei für Renten und Rentenfonds auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Tilgungen in Höhe von 6.337 T€ angesetzt.

Namensschuldverschreibungen sind mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt. Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Zinszuschreibungen bilanziert. Stille Lasten sind ausschließlich zinsindiziert und daher vorübergehender Natur.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert. Sofern in Ausnahmefällen eine Bilanzierung zum Nominalwert erfolgt, wurden Agio und Disagiobeträge abgegrenzt.

Die übrigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Im Rahmen von Zuschreibungen wurden gemäß § 341b Abs.2 Satz1 HGB i.V. mit § 280 Abs.1 HGB entsprechend dem Wertaufholungsgebot in der Vergangenheit außerplanmäßig vorgenommene Abschreibungen rückgängig gemacht, sofern die Wertminderung nicht als dauerhaft anzusehen war. Die Zuschreibungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

Der Zeitwert der übrigen Kapitalanlagen wurde entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung wurde für das Berichtsjahr abweichend zum Vorjahr berechnet. Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum 31.12.2008 wurden mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Forderungen zu Pauschalwertberichtigungen der letzten 3 Jahre multipliziert, um die Pauschalwertberichtigung für das Berichtsjahr zu erhalten. Darüber hinaus besteht eine Rückstellung für Beitragsstorno.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko haben wir durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die Berechnung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgte nach Maßgaben des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) mit einem Rechnungszinssatz von 4,19 %.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um steuerlich zulässige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € sind sofort abzugsfähige Betriebsausgaben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über 150 € bis 1.000 € wird erstmals ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die Zeitwertermittlung unserer sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes (§ 56 RechVersV). Dabei handelt es sich bei den an der Börse notierten Kapitalanlagen um den Börsenkurswert am Abschlussstichtag.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte dabei für Aktien und Aktienfonds mittels eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Für Renten und Rentenfonds erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

Passiva

Die Rückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden wie folgt ermittelt:

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – so weit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. tagegenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteil-Versicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten gerechnet worden bzw. wurde ein nach heutigen Erkenntnissen jeweils angemessener Betrag zurückgestellt. Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Rentendeckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Bei der Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2.2.1973 beachtet.

In der Transportversicherung erfolgte die Ermittlung der Rückstellung nach dem oben dargestellten Verfahren der Einzelreservierung nebst der Bildung von angemessenen Spätschadenrückstellungen.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode einzelvertraglich mit einem pauschalen Zuschlag auf die Deckungsrückstellung für das Langlebigkeitsrisiko und unter Berücksichtigung künftiger Kosten berechnet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft übernahmen wir die Angaben der Vorversicherer bzw. ermittelten den Bedarf anhand der Erfahrungen der Vorjahre. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Abmachungen.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprach den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 der RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Stornorückstellung wurde für das Berichtsjahr aus integrationsbedingten Gründen abweichend zum Vorjahr berechnet. Ausgehend von den Beiträgen zum 30.11.2008 wurden die Beiträge für den Monat Dezember prozentual ermittelt. Die so errechneten Jahresbeiträge wurden mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Beiträgen zu Stornorückstellung der letzten 3 Jahre multipliziert, um die Stornorückstellung für das Berichtsjahr zu erhalten. Die Berechnung nach der „neuen“ Methode führte im Vergleich zu der Ermittlung nach der „alten“ Methode zu einer rund 400 T€ höheren Stornorückstellung.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsoferhilfe e.V. ist gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen erfolgte gemäß § 30 Abs. 2 RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Abs. 1 RechVersV gebildet.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen oder Schätzungen erforderlich waren. Für einige Verträge erfolgte die Passivierung entsprechend der Angabe der Vorversicherer bis zu einem Jahr zeitversetzt. Der daraus resultierende Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft ist unwesentlich. Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Bruttobeträgen entsprechend den vertraglichen Anteilen ermittelt.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG ermittelt. Dabei lagen die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben bzw. die voraussichtlich die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen werden (Anwartschaft). Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Bewertung zum Bilanzstichtag für Positionen der Bilanz zum Stichtagskurs und für Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Der Bewertungskurs für die Bestände ist der Mittelkurs am Monatsletzten des letzten Quartalsmonats bzw. bei monatlicher Bewertung der jeweilige Kurs zum Monatsende.

Der Bewertungskurs für die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimo-Kurs des Vormonats. Diese Positionen werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergibt sich faktisch eine Bewertung nach Durchschnittskursen.

Damit sind keine kumulierten Daten bis zum Abschlussstichtag Grundlage der Währungsbeurteilung, sondern eine Zusammensetzung der jeweiligen einzelnen Währungsbewertungen je Quartal bzw. je Monat.

Aktiva		
Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2008		Bilanzwerte Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		14
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		74.425
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		166.467
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		219.724
3. Beteiligungen		7.972
4. Summe B. II.		394.163
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere***		894.460
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		782.036
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		7.103
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen		1.543.034
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		1.718.328
c) übrige Ausleihungen		23.557
5. Einlagen bei Kreditinstituten		168.954
6. Andere Kapitalanlagen		2.261
7. Summe B. III.		5.139.733
Insgesamt		5.608.335

* Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 499 T€ (i.V. 8.113 T€).

** Errechneter Wert nach Ausgliederung der ausländischen Niederlassungen.

*** Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentanteilen mit einem Buchwert in Höhe von 520.767 T€ wurde auf Abschreibungen verzichtet, da von einer nicht dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Der Zeitwert der Papiere beträgt 483.827 T€.

B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der gesonderten Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Bilanzwerte 01.01.2008** T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Währungs- kursschwan- kungen T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€	Zeitwerte Kapitalanlagen T€
106	4.321	4	—	11	1.089	3.345	—
63.347	6.548	4	—	—	2.683	67.208	121.148*
166.467	3.030	15.316	—	—	—	154.181	155.708
219.724	52.500	15.010	—	-487	855	255.872	280.234
7.972	0	—	—	—	—	7.972	7.972
394.163	55.530	30.326	—	-487	855	418.025	443.914
894.460	1.565.872	1.482.273	—	—	61.293	916.766	881.417
782.036	252.457	437.127	2.883	-309	12.133	587.807	609.228
7.103	7	773	—	—	—	6.337	6.769
1.543.034	5.907	60.002	—	—	—	1.488.939	1.483.053
1.718.328	50.000	292.556	—	2.156	—	1.477.928	1.480.492
23.557	0	2.557	—	—	—	21.000	19.775
165.896	34.111.637	34.150.210	—	4.453	—	131.776	131.776
2.261	275.562	273.667	112	23	—	4.291	4.714
5.136.675	36.261.442	36.699.165	2.995	6.323	73.426	4.634.844	4.617.224
5.594.283	36.327.841	36.729.499	2.995	5.854	78.052	5.123.422	5.182.286

C. Forderungen		
III. Sonstige Forderungen	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Forderungen an verbundene Unternehmen, die nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen	245.040	360.282
Forderungen an Steuerbehörden	74.012	64.994
Zahlungen in Altgesellschaften	—	47.817
Forderungen aus Verkauf Kapitalanlagen	59.018	—
Mitversicherungsgeschäft	15.029	41.231
Forderungen aus Pensionsrückdeckungsverträgen	12.033	12.086
Zinsforderungen	3.613	6.537
Verschiedenes	108.671	42.696
Insgesamt	517.416	575.643

D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Stand 31.12. Vorjahr	9.100	9.747
Stand am Anfang des Geschäftsjahres*	8.965	9.747
Zugänge	6.839	1.868
Umbuchungen	1	—
Abgänge	3.677	949
Abschreibungen	5.313	1.564
Währungskursschwankungen	78	–2
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.893	9.100

* Errechneter Wert nach Ausgliederung der ausländischen Niederlassungen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Zinsen	85.011	92.953
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Verwaltungskosten	2.040	2.642

A. Eigenkapital		
	31.12. 2008	31.12. 2007
	T€	T€
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	125.000	100.000
Erhöhung Grundkapital durch Entnahme Kapitalrücklage	—	25.000
Stand am Ende des Geschäftsjahres	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	176.709	217.444
Erhöhung Grundkapital durch Entnahme Kapitalrücklage	—	25.000
Entnahme Kapitalrücklage (Bilanzgewinn 2007)	—	15.735
Abspaltung HDI-Gerling Polska TU S.A.	14.216	—
Stand am Ende des Geschäftsjahres	162.493	176.709
III. Verlustvortrag		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	—	-10
Bareinzahlung Mutterunternehmen	—	10
Stand am Ende des Geschäftsjahres	—	—

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Alleinige Aktionärin ist die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover.

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

B. Genussrechtskapital

Unsere Gesellschaft hat Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 30.000 T€ begeben. Es ist durch 300 Namens-Genussscheine im Wert von je 100 T€ verbrieft. Die Verzinsung beträgt 5,85 % bei einer Laufzeit bis zum 31. 12. 2013; die Rückzahlung erfolgt zum 1. 7. 2014.

Das Genussrechtskapital wird in Höhe von 20.000 T€ von der neue leben Lebensversicherung AG, Hamburg, und in Höhe von 10.000 T€ von der CIV Lebensversicherung AG, Hilden, gehalten.

C. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei den 250.000 T€ nachrangiger Verbindlichkeiten handelt es sich um noch von der Gerling-Konzern Allgemeine Versicherungs-AG über die Luxemburger Börse im EU Regulated Market begebene auf den Inhaber lautende, nachrangige, fest- bis variabel verzinsliche Schuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1 T€. Im Geschäftsjahr wurde ein Umlisting in den Euro MTF Market der Luxemburger Börse vorgenommen.

Die Verzinsung beträgt bis zum 11. 8. 2014 7,00 % p. a., ab dem 12. 8. 2014 erfolgt eine vierteljährliche Verzinsung mit 3-Monats-Euribor plus 3,75 % Zuschlag bei Verzicht auf die vorzeitige Kündigung durch unsere Gesellschaft. Die Schuldverschreibungen werden am 12. 8. 2024 zum Nennbetrag zurückgezahlt.

D. Versicherungstechnische Bruttorestellungen insgesamt		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Unfallversicherung	123.030	127.930
Haftpflichtversicherung	4.103.379	4.161.336
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	641.459	652.934
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	63.724	69.176
Feuer- und Sachversicherung	918.222	1.081.433
davon a) Feuerversicherung	457.688	570.721
b) Technische Versicherungen	385.580	393.812
c) Sonstige Sachversicherung	74.954	116.900
Transport- und Luftfahrtversicherung	539.623	590.305
All-Risk-Versicherungen	97.669	114.633
Sonstige Versicherungen	204.568	164.029
Gesamt	6.691.674	6.961.776
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	2.000.590	1.670.279
Gesamtes Versicherungsgeschäft	8.692.264	8.632.055

davon: a) Bruttorestellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 7.528.912 T€ (i.V. 7.368.687),
b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 649.959 T€ (i.V. 649.239).

D. II. 1. Bruttorestellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Unfallversicherung	81.709	93.070
Haftpflichtversicherung	3.852.330	3.867.067
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	540.145	538.363
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	44.952	35.278
Feuer- und Sachversicherung	659.147	773.022
davon a) Feuerversicherung	316.016	394.434
b) Technische Versicherungen	286.564	285.670
c) Sonstige Sachversicherung	56.567	92.918
Transport- und Luftfahrtversicherung	403.387	416.945
All-Risk-Versicherungen	97.669	97.464
Sonstige Versicherungen	174.150	160.438
Gesamt	5.853.489	5.981.64
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	1.675.423	1.387.040
Gesamtes Versicherungsgeschäft	7.528.912	7.368.687

D. III. 1. Bruttorückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Stand am 31.12. 2007 T€	Aus- schüttung T€	Auf- lösung T€	Zu- führung T€	Währungskurs- veränderung T€	Stand am 31.12. 2008 T€
Unfallversicherung	1.984	1.180	—	1.686	88	2.578
Haftpflichtversicherung	2.477	16	1.686	—	6	781
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2	—	—	—	—	2
Feuer- und Sachversicherung	2.249	1.134	1.126	58	-4	43
davon a) Feuerversicherung	90	—	91	—	1	—
b) Technische Versicherungen	2.159	1.134	1.035	58	-5	43
Transport- und Luftfahrtversicherung	10.018	606	5.609	105	10	3.918
Sonstige Versicherungen	1.997	41	1.556	41	—	441
Gesamtrückstellung brutto	18.727	2.977	9.977	1.890	100	7.763

D. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Unfallversicherung	18.177	17.861
Haftpflichtversicherung	105.114	119.227
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89.217	98.969
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	13.548	28.228
Feuer- und Sachversicherung	81.424	94.163
davon a) Feuerversicherung	81.424	94.163
b) Technische Versicherungen	—	—
c) Sonstige Sachversicherung	—	—
Transport- und Luftfahrtversicherung	100.051	139.045
Sonstige Versicherungen	—	—
Gesamt	407.531	497.493
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	242.428	151.746
Gesamtes Versicherungsgeschäft	649.959	649.239

E. III. Sonstige Rückstellungen		
	31.12. 2008	31.12. 2007
	T€	T€
Drohende Verluste aus Ausfallrisiken wegen RV-Forderungen	36.941	22.321
Drohende Verluste aus Devisentermingeschäften	24.944	—
Kartellordnungswidrigkeitsverfahren	20.000	20.000
Übernahme Betriebsstätte London	18.464	18.464
Noch zu zahlende Vergütungen	7.377	14.008
Jubiläumszuwendungen	4.746	5.423
Altersteilzeitabkommen	17.985	18.658
Abschlusskosten	1.229	1.755
Urlaubsansprüche	1.450	2.157
Beitrag Berufsgenossenschaft	190	464
Beratungskosten	74	48
Verschiedenes	12.256	23.608
Insgesamt	145.656	126.906

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten		
	31.12. 2008	31.12. 2007
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen	106.361	118.257
Ergebnisabführung an die Talanx AG	150.094	182.807
Zahlungen in Altgesellschaften	—	65.240
Noch abzuführende Steuern	23.076	43.534
Verbindlichkeiten aus Erwerb von Kapitalanlagen	25.930	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	—	519
Scheckverbindlichkeiten aus Beitragserstattungen und -rückvergütungen	4.610	4.617
Noch abzuführende Gehaltsabzüge	—	277
Verschiedenes	91.816	86.679
Insgesamt	401.887	501.930

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über 5 Jahren.

G. Rechnungsabgrenzungsposten		
	31.12. 2008	31.12. 2007
	T€	T€
Disagio auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	419	530
Mieten und Mietnebenkosten	39	172
Insgesamt	458	702

I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	78.031	75.83
Haftpflichtversicherung	699.902	866.769
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	177.253	182.205
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	96.364	95.177
Feuer- und Sachversicherung	540.473	726.865
davon a) Feuerversicherung	278.380	411.761
b) Technische Versicherungen	183.020	200.547
c) Sonstige Sachversicherung	79.073	114.557
Transport- und Luftfahrtversicherung	245.276	286.854
All-Risk-Versicherungen	127.313	99.056
Sonstige Versicherungen	50.287	52.298
Gesamt	2.014.899	2.385.063
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	471.279	395.044
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.486.178	2.780.107

I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	73.075	76.216
Haftpflichtversicherung	712.931	935.575
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	180.788	182.305
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	96.918	95.777
Feuer- und Sachversicherung	542.379	719.759
davon a) Feuerversicherung	286.116	407.137
b) Technische Versicherungen	172.758	195.165
c) Sonstige Sachversicherung	83.505	117.457
Transport- und Luftfahrtversicherung	235.403	288.374
All-Risk-Versicherungen	117.840	104.855
Sonstige Versicherungen	49.673	54.485
Gesamt	2.009.007	2.457.346
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	550.843	362.043
Gesamtes Versicherungsgeschäft	2.559.850	2.819.389

I. 1. Verdiente Nettobeiträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	59.267	67.785
Haftpflichtversicherung	297.029	143.944
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	152.534	164.510
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	81.265	82.015
Feuer- und Sachversicherung	137.411	208.387
davon a) Feuerversicherung	50.423	91.807
b) Technische Versicherungen	64.697	75.096
c) Sonstige Sachversicherung	22.291	41.484
Transport- und Luftfahrtversicherung	184.103	230.242
All-Risk-Versicherungen	14.064	18.721
Sonstige Versicherungen	39.926	46.707
Gesamt	965.599	962.311
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	222.278	104.558
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.187.877	1.066.869

I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde mit 3,5 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	28.006	37.134
Haftpflichtversicherung	556.268	835.890
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	144.092	159.646
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	101.278	80.727
Feuer- und Sachversicherung	289.814	467.033
davon a) Feuerversicherung	145.562	270.471
b) Technische Versicherungen	122.524	115.989
c) Sonstige Sachversicherung	21.728	80.573
Transport- und Luftfahrtversicherung	191.225	200.391
All-Risk-Versicherungen	69.567	54.650
Sonstige Versicherungen	38.697	59.008
Gesamt	1.418.947	1.894.479
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	468.170	355.083
Gesamtes Versicherungsgeschäft	1.887.117	2.249.562

I. 7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	17.730	15.264
Haftpflichtversicherung	121.700	133.675
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	25.621	32.283
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	23.768	25.349
Feuer- und Sachversicherung	116.698	134.866
davon a) Feuerversicherung	53.533	67.389
b) Technische Versicherungen	40.263	42.293
c) Sonstige Sachversicherung	22.902	25.184
Transport- und Luftfahrtversicherung	56.606	67.690
All-Risk-Versicherungen	24.913	20.029
Sonstige Versicherungen	11.234	15.626
Gesamt	398.270	444.782
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	74.686	78.820
Gesamtes Versicherungsgeschäft	472.956	523.602

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 144.431 T€ (i.V. 204.211 T€) auf Abschlusskosten und 328.525 T€ (i.V. 319.391 T€) auf Verwaltungskosten.

Rückversicherungssaldo		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	-11.226	-8.724
Haftpflichtversicherung	-39.972	7.277
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.886	7.028
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	7.345	423
Feuer- und Sachversicherung	-134.149	-63.038
davon a) Feuerversicherung	-79.308	-43.430
b) Technische Versicherungen	-19.650	-15.651
c) Sonstige Sachversicherung	-35.191	-3.957
Transport- und Luftfahrtversicherung	-16.848	-11.586
All-Risk-Versicherungen	-24.102	-19.337
Sonstige Versicherungen	21.073	24.287
Gesamt	-199.765	-63.670
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	110.203	-21.983
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-89.562	-85.653

- = zugunsten der Rückversicherer.

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	14.631	4.245
Haftpflichtversicherung	-12.548	100.399
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19.110	-14.376
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-6.152	11.163
Feuer- und Sachversicherung	11.418	19.001
davon a) Feuerversicherung	15.863	-8.633
b) Technische Versicherungen	-8.797	20.250
c) Sonstige Sachversicherung	4.352	7.384
Transport- und Luftfahrtversicherung	13.454	10.611
All-Risk-Versicherungen	-1.622	13.252
Sonstige Versicherungen	20.219	4.914
Gesamt	58.510	149.209
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	20.454	-53.145
Gesamtes Versicherungsgeschäft	78.964	96.064

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2008 T€	2007 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	144.709	209.068
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	158.788	124.388
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	29.310	16.565
5. Aufwendungen für Altersversorgung	25.900	17.177
6. Aufwendungen insgesamt	358.707	367.198

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 Stück	2007** Stück
Unfallversicherung*	37.937	36.978
Haftpflichtversicherung	22.645	25.932
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung*	502.152	462.397
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung*	322.490	294.922
Feuer- und Sachversicherung	41.217	32.539
davon a) Feuerversicherung	13.591	11.964
b) Technische Versicherungen	15.950	9.415
c) Sonstige Sachversicherung	11.676	11.160
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.749	13.596
All-Risk-Versicherungen	3.222	3.078
Sonstige Versicherungen	3.026	4.033
Gesamt	945.438	873.475
Summe aller Verträge	603.590	562.165
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrtversicherung	341.848	311.310
Gesamtes Versicherungsgeschäft	945.438	873.475

* In der Unfallversicherung und in der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

** Integrationsbedingt waren die Vertrags- und Risikozahlen im Geschäftsjahr 2007 nicht vergleichbar und wurden neu ermittelt.

II. 4. Sonstige Erträge

	2008 T€	2007 T€
Erträge aus Dienstleistungen	9.107	6.216
Erträge aus Untervermietung	—	43
Währungskursgewinne	413.529	277.424
Erträge aus der Herabsetzung bzw. Auflösung von anderen Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	863	5.354
Führungsprovision aus Mitversicherungen	4.627	5.225
Sonstige Zinserträge	2.714	2.901
Verschiedenes	16.658	51.839
Insgesamt	447.498	349.002

II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2008 T€	2007 T€
aus Dienstleistungen	13.026	7.462
aus Untervermietung	55	92
für das Gesamtunternehmen	9.564	10.912
für Mitversicherungen	8.146	7.760
Währungskursverluste	389.328	224.950
Sonstige Zinsaufwendungen	26.780	30.598
Zinszuführung Pensionsrückstellung	18.181	17.554
Verschiedenes	77.026	73.155
Insgesamt	542.106	372.483

II. 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	31.12. 2008 T€
Körperschaftssteuer Vorjahre	24.232
Quellensteuer anrechenbar	-160
Quellensteuer nicht anrechenbar	1.020
Insgesamt	25.092

II. 11. Sonstige Steuern

	31.12. 2008 T€
Grundsteuer	313
US Federal Exercise Tax	104
Feuerschutzsteuer	47
Übrige	982
Insgesamt	1.447

Mitarbeiter		
	2008	2007
Vollzeitkräfte	1.732	1.313
Teilzeitkräfte	169	122
gesamt	1.901	1.435

Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 6 und 7 dieses Berichtes.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 3.105 T€; darin sind Erstattungen in Höhe von 399 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 278 T€.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 14.044 T€ zurückgestellt.

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden im Aktienspezialfonds der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zu Absicherungszwecken Long-Put-Optionen auf den EURO STOXX 50 gehalten, die das komplette Aktienvolumen des Fonds absicherten. Diese Positionen wurden im Rahmen des Verkaufs der Aktienpositionen im Februar 2009 geschlossen. Zur Gegenfinanzierung der Absicherungskosten wurden während des Geschäftsjahres 2008 Call-Optionen auf den EURO STOXX 50 verkauft, die im selben Jahr fällig wurden. Neben börsengehandelten Optionen wurden auch außerbörsliche Optionen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Call-Optionen im Bestand des Aktienspezialfonds.

Zur Absicherung der im Direktbestand gehaltenen Indexfonds (Exchange Traded Funds) wurden ebenfalls Long-Put-Optionen, börsengehandelte sowie außerbörsliche, auf den entsprechenden Index gehalten. Auch hier wurden zur Gegenfinanzierung Call-Optionen verkauft. Zum Bilanzstichtag befanden sich Call-Optionen mit einem Marktwert von 2,5 Mio.€ (Buchwert: 3,2 Mio.€) im Direktbestand, die im Februar 2009 bei Verkauf der Aktienbestände glatt gestellt wurden. Die Marktwerte der Long-Put-Optionen im Direktbestand betragen zum Bilanzstichtag 3,0 Mio.€ (Buchwert: 3,0 Mio.€). Zunächst erfolgte die Sicherung der Indexfonds durch EUREX-Futures, die aufgrund der Marktsituation als Zwischenlösung eingezogen wurden und mit dem Wechsel in Optionen glatt gestellt wurden.

Die Bewertung der an der EUREX gehandelten Optionen richtete sich nach den Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Optionen, die außerbörslich gehandelt wurden (OTC-Geschäfte), wurden intern mit Hilfe des finanzmathematischen Optionsbewertungsmodells nach Black/Scholes bewertet. Die Bilanzierung der Long-Put-Optionen erfolgte auf der Aktivseite unter dem zu sichernden Posten „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“. Die gehaltenen Short-Call-Optionen wurden auf der Passivseite im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ verbucht. Die Bewertung der Optionen innerhalb des Spezialfonds erfolgte analog, so dass die ermittelten Zeitwerte in die Fondspreisberechnung einfließen. Der Aktienspezialfonds wurde in der Position „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ aktiviert.

Im Sinne einer kongruenten Währungsbedeckung wurden im Geschäftsjahr 2008 versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährung durch den Kauf von Währungsforwards (außerbörsliche Termingeschäfte) abgesichert.

Wichtige Verträge

Zwischen der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG als herrschendem Unternehmen und der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als beherrschtem Unternehmen besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Des Weiteren besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als herrschendem Unternehmen und der HDI-Gerling Welt Service AG als beherrschtem Unternehmen sowie ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG als herrschendem Unternehmen und der HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH als beherrschtem Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalles eines der dortigen Mitglieder.

Der Bilanzwert der verpfändeten, zur Sicherung übertragenen oder hinterlegten Vermögensgegenstände beträgt 46.695 T€.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber der Hannover Euro PrivateEquity Partners III GmbH & Co. KG in Höhe von 4.050 T€, gegenüber der Equity Partners IV GmbH & Co. KG in Höhe von 6.500 T€ sowie gegenüber der TVM IV GmbH & Co. KG in Höhe von 250 T€. Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitern übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 26.410 T€ betrug.

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Konzerngesellschaften des Talanx-Konzerns (bzw. des HDI-Konzerns) beteiligen sich an einer Rückgarantie der Versicherungswirtschaft für die Garantie der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften („HRE-Gruppe“). Dabei garantiert die Bundesrepublik Deutschland, welche der HRE-Gruppe ein Darlehen gewährt hat, den Gläubigern von Schuldverschreibungen, durch deren Emission der HRE-Gruppe weitere Mittel zur Verfügung gestellt wurden, die Rückzahlung der Kapitalbeträge einschließlich der Zinsen. An diesem Garantiebetrug des Bundes beteiligt sich neben Anderen die Versicherungswirtschaft mit Blick auf ihr Interesse an einer Stabilisierung der HRE und des deutschen Finanzsystems unter der Federführung des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und unter umfassender Einbindung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) über die vorgenannte Rückgarantie in Höhe von 1,4 Mrd.€. Der Anteil der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG ist auf einen Kapitalbetrag von 12,1 Mio.€ begrenzt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 102.250 T€; sie ergeben sich im Wesentlichen aus abgeschlossenen Miet-, Leasing- und Servicevereinbarungen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der HDI (Mutterunternehmen) stellt nach § 341 i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen.

Hannover, den 6. April 2009

Der Vorstand

Dr. Hinsch

Aßhoff

Emmert

Metzner

Heidbrink

Wohlthat

Hoffacker

Wollschläger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Industrie Versicherung Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 9. April 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Husch
Wirtschaftsprüfer

Hellwig
Wirtschaftsprüfer

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Riethorst 2
30659 Hannover
+49 (05 11) 6 45-0
+49 (05 11) 6 45-45 45

Niederlassungen

Deutschland

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Berlin
Krausenstraße 9-10
10117 Berlin
Telefon: +49 (30) 32 04-0
Telefax: +49 (30) 32 04-2 58

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Dortmund
Märkische Straße 23-33
44141 Dortmund
Telefon: +49 (2 31) 54 81-0
Telefax: +49 (2 31) 54 81-3 02

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Düsseldorf
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf
Telefon: +49 (2 11) 74 82-0
Telefax: +49 (2 11) 74 82-4 60

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Essen
Huysenallee 100
45128 Essen
Telefon: +49 (2 01) 8 23-0
Telefax: +49 (2 01) 8 23-29 00

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Hamburg
Überseering 10a
22297 Hamburg
Telefon: +49 (40) 3 61 50-0
Telefax: +49 (40) 3 61 50-2 95

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Hannover
Wedekindstraße 22-24
30161 Hannover
Telefon: +49 (5 11) 62 63-0
Telefax: +49 (511) 62 63-4 30

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Leipzig
Eisenbahnstraße 1-3
04315 Leipzig
Telefon: +49 (3 41) 69 72-0
Telefax: +49 (3 41) 69 72-1 00

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Mainz
Hegelstraße 61
55122 Mainz
Telefon: +49 (61 31) 3 88-0
Telefax: +49 (61 31) 3 88-1 14

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung München
Ganghoferstraße 37-39
80339 München
Telefon: +49 (89) 92 43-0
Telefax: +49 (89) 92 43-3 19

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Nürnberg
Dürrenhofstraße 6
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (9 11) 20 12-0
Telefax: +49 (9 11) 20 12-2 66

HDI-Gerling
Industrie Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart
Telefon: +49 (7 11) 95 50-0
Telefax: +49 (7 11) 95 50-3 00

Dänemark

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Dänemark
 Radhuspladsen 4
 1550 Kopenhagen V
 Telefon: +45 (33) 91-28 28
 Telefax: +45 (33) 91-09 14

Frankreich

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Direction pour la France
 111/113, rue de Longchamp
 75116 Paris
 Telefon: +33 (1 44) 05 56-00
 Telefax: +33 (1 44) 05 56-66

Griechenland

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Griechenland
 11 Omirou & 1 Vissarionos Street
 10672 Athen
 Telefon: +30 (2 10) 72 59-1 81
 Telefax: +30 (2 10) 72 59-1 77

Großbritannien

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Großbritannien
 1 Great Tower Street
 London EC3R 5AA
 Telefon: +44 (20) 76 96-80 99
 Telefax: +44 (20) 76 96-81 19

Hongkong

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Hongkong
 Room 5202, Central Plaza
 18, Harbour Road, Wan Chai
 Hong Kong
 Telefon: +8 52 (25 98) 83 38
 Telefax: +8 52 (25 98) 88 39

Japan

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Japan
 2 Banchi,
 Sanbancho Chiyoda-ku
 Sanbancho KS Building 7F
 Tokio 102-0075
 Telefon: +81 (3) 52 14-13 61
 Telefax: +81 (3) 52 14-13 65

Norwegen

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Filial Norge A/S
 C. J. Hambros plass 2 D
 0164 Oslo
 Telefon: +47 (23) 21 36 50
 Telefax: +47 (23) 21 36 51

Schweiz

HDI-Gerling
 Industrie Versicherung AG
 Niederlassung Schweiz
 Dufourstraße 46/48
 8034 Zürich
 Telefon: +41 (44) 2 65 47 47
 Telefax: +41 (44) 2 65 49 50

Impressum:

HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon: +49 (05 11) 6 45-0

Telefax: +49 (05 11) 6 45-45 45

E-Mail: info@hdi-gerling.de

www.hdi-gerling.de

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (05 11) 6 45-47 48

Telefax: +49 (05 11) 6 45-45 04

